

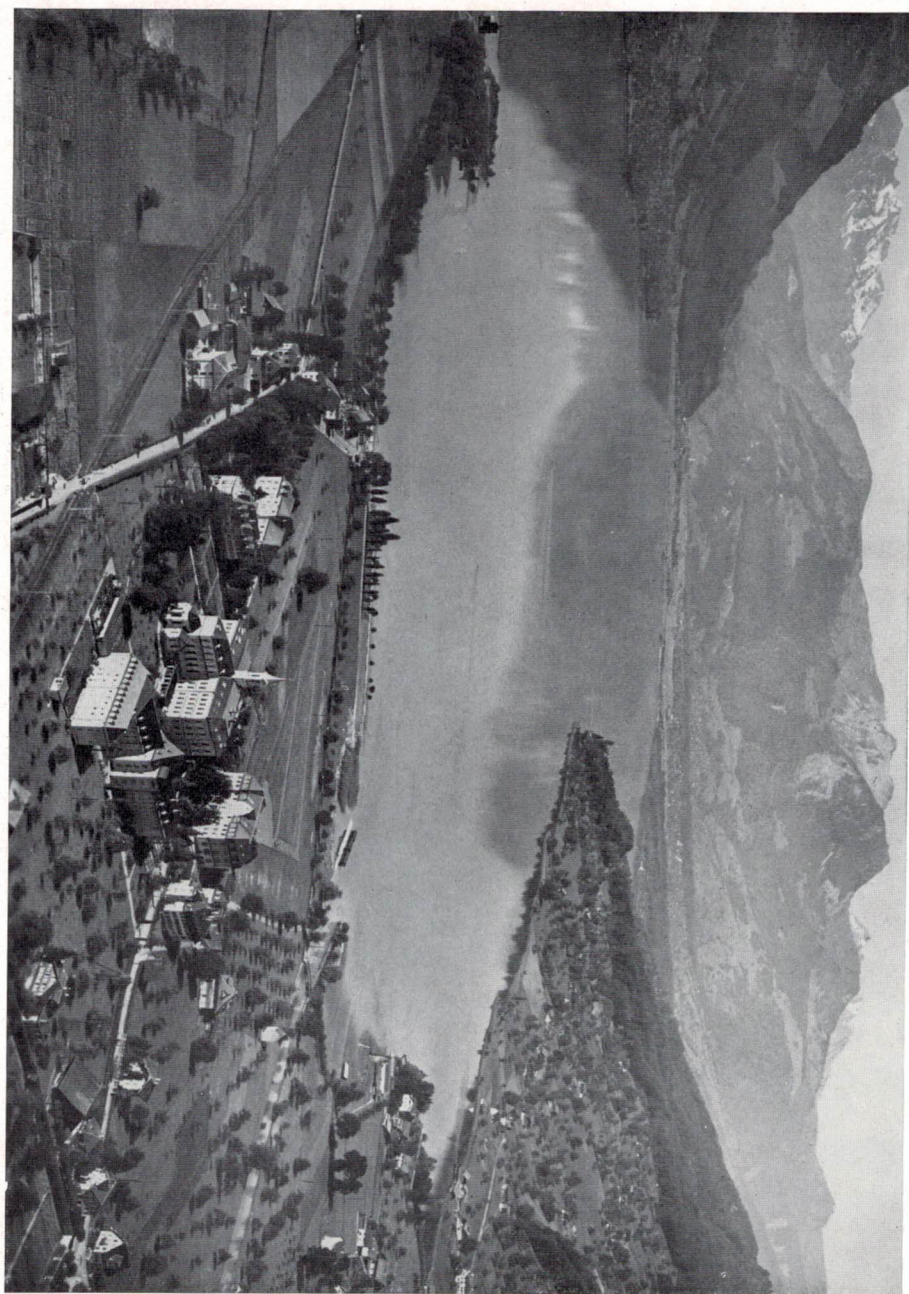
Kantonale Lehranstalt Sarnen (Schweiz)

87. Jahres-Bericht 1950/51

BEILAGE:

Die Tugendlehre des heiligen Ambrosius
von Dr. P. Dominikus Löpfe OSB.

1. Hälfte



Kantonale Lehranstalt Sarnen (Schweiz)

87. Jahres-Bericht 1950/51

BEILAGE:

Die Tugendlehre des heiligen Ambrosius
von Dr. P. Dominikus Löpfe OSB.

1. Hälfte

Inhalt:

Organisation

Behörden und Professoren

Verzeichnis der Schüler

Obligate Fächer

Freifächer

Schulnachrichten

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten R., H., G. und L. bedeuten: Real-, Handels-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

Die externen Schüler sind mit einem * vor dem Namen, die während des Schuljahres ausgetretenen oder in eine andere Klasse übergetretenen Schüler mit einem § nach dem Namen bezeichnet.

Organisation.

Die *Kantonale Lehranstalt Sarnen*, die von *Benediktinern* aus dem Kloster Muri-Gries geleitet wird, setzt sich zum Ziel, ihren Zöglingen jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte *sittlich-religiös-wissenschaftliche Geistes- und Charakterbildung* zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Leben in der heutigen Zeit erfordern.

Damit die Zöglinge die ihrem zukünftigen Stande und Berufe entsprechende *Charakterbildung* sich aneignen, werden sie besonders zur Teilnahme an den gemeinschaftlichen Hausandachten, zur täglichen Mitfeier des hl. Meßopfers, zum öfteren Empfang der hl. Sakramente angehalten und unter der sorgfältigen Leitung und Aufsicht von Präfekten an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

Zur Erreichung der *wissenschaftlichen Bildung* dienen vier Abteilungen: Die Realschule, die Handelsschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

Die *Realschule* umfaßt zwei Klassen und stellt sich zur Aufgabe, durch Unterricht in der Religion, in der Muttersprache, im Französischen, in der Mathematik, der Buchhaltung, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse zu vermitteln.

Die dreiklassige *Handelsschule* setzt sich zum Ziele, durch Unterricht in der Religion, in den Handelsfächern (Buchhaltung, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsgeographie und -geschichte), in der Muttersprache, im Französischen, im Italienischen oder Englischen, in der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen für den kaufmännischen Stand, das Bankfach und andere verwandte bürgerliche Berufsarten vorzubereiten. Nach der dritten Handelsklasse kann das eidgenössisch anerkannte Handelsdiplom erlangt werden, das dem Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlußprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig ist.

Das *Gymnasium* besteht aus sechs Klassen und bezweckt, durch besondere Pflege der altklassischen Sprachen, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und in den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

Das *Lyzeum* umfaßt zwei Jahreskurse und verfolgt die Aufgabe, einerseits durch vertiefte Religionslehre und durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie,

Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Ästhetik und Geschichte der Philosophie den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten eine gediegene Grundlage zu geben, anderseits sie durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, Geographie und Geschichte, durch Vervollkommnung und Vertiefung in den philologischen und mathematischen Disziplinen in die Methode der geistigen Arbeit einzuführen und zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Die *Maturitätsprüfung* genießt eidgenössische Anerkennung und wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse bzw. der Lyzealkurse als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das gleiche gilt für das Zeichnen. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und in die Eidgenössische Technische Hochschule.

Schülern, die aus einer anderen Schule in die erste Lyzealklasse eintreten, werden die Noten in den Naturfächern als Maturitätsnote angerechnet, sofern die betreffende Schule das Recht der eidgenössischen Maturität besitzt. Sonst können sie durch Separatkurse oder Prüfungen diese Note erlangen.

Freifächer sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische, Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligatorisch. Den zwei Lyzealklassen wird jedes zweite Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für Buchhaltung, darstellende Geometrie und Maschinenschreiben zu nehmen.

Beginn des Schuljahres. Das Schuljahr beginnt jeweils für das *Gymnasium* und *Lyzeum* gegen Ende September und endet um Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind 14 Tage Ferien. Für die *Real- und Handelsschule* beginnt das Schuljahr 14 Tage nach Ostern und endet am Karsamstag.

Aufnahmebedingungen. Schüler, die in die erste Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen wenigstens $5\frac{1}{4}$ Jahre Primarschule, Schüler, die in die erste Realklasse eintreten wollen, wenigstens 6 Jahre Primarschule mit gutem Erfolg absolviert haben. In die erste Handelsklasse kann nur eintreten, wer mit Erfolg 8 Schuljahre, wovon 2 Real- oder Sekundarklassen, besucht und das 15. Altersjahr erfüllt hat.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Lehranstalt zu richten. Der Anmeldung sind ein Sitten- und das letzte Schulzeugnis beizulegen, worauf erst die endgültige Zusage erfolgt. Der Neueintretende hat Tauf- und Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen. Sämtliche externen Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorat zu erneuern.

Promotionsordnung. Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bedingungen:

a) Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 erhält.

b) Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfache nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer für die 1. und 2. Klasse der Realschule sind: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für die 1. und 2. Klasse der Handelsschule: Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch, Kaufmännisches Rechnen, Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung; für das Gymnasium, und zwar für die 4 untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die 4 obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen ausgenommen.

Behörden.

I. Erziehungsrat.

Herr Dr. phil. Josef Heß, Kantonsrat, in Engelberg, Präsident.

Hochw. Herr Pius Britschgi, Schulinspektor, Pfarrhelfer, in Sachseln.

Herr lic. jur. Ludwig von Moos, Regierungs- und Ständerat, in Sachseln.

Herr Albert Windlin, Kantonsrat, in Kerns.

Hochw. Herr Dr. P. Bonaventura Thommen, Rektor, in Sarnen.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. jur. Josef Gander, Obergerichtspräsident, in Engelberg, Präsident.

Hochw. Herr Pius Britschgi, Erziehungsrat und Schulinspektor, in Sachseln.

Herr. Dr. med. Anton Durrer in Sarnen.

Herr Dr. med. dent. Hermann Wirz in Sarnen.

Herr Dr. phil. Josef Heß, Präsident des Erziehungsrates, in Engelberg.

Herr Otto Wallimann, Kantonsingenieur, in Sarnen.

III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.

Herr Beat Schnider, Oberrichter, in Sarnen, Präsident.

Herr Alban Kuchler, Oberrichter, in Alpnach.

Herr Erwin Wallimann, Kantonsbuchhalter, in Sarnen.

Herr Viktor Saladin, Spitalverwalter, in Sarnen.

Lehrpersonal.

Dr. phil. nat. *P. Beda Kaufmann*, Superior: Mathematik 2. L. und 6. G., Physik 2. L., darstellende Geometrie.

Dr. phil. *P. Bonaventura Thommen*, Rektor: Religion 5. G. und 2. H., Deutsch 2. L. und 5. G., Flötenunterricht.

P. Chrysostomus Durrer: Mathematik 1. L., 5. und 3. G.

P. Jodok Rigert: Geschichte 3. und 2. G., Geographie 2. G.

P. Lukas Fuchs: Geschichte und Geographie 1. G., 1. R. A und B.

P. Vigil Schädler: Latein 2. G., Arithmetik und Algebra 2. G., Arithmetik 1. G.

P. Paul Estermann, Präses der Marianischen Sodalität: Religion 1. R. A, Latein 3. und 1. G.

Dr. jur. can. *P. Hugo Müller*: Religion 2. L., 6. und 3. G. und 3. H., Philosophie 2. L., Englisch 1. K.

P. Alfons Rüttimann, Subpräfekt im Konvikt: Deutsch 2. G., 2. R. B und 1. R. B.

P. Ivo Elser, Kapellmeister: Religion 2. G., Deutsch 4. und 1. G., Kirchengesang, Männerchor, Orchester, Sologesang, Klavier, Violin, Cello.

P. Pius Hubmann: Naturgeschichte 5. G. und 1. R. A und B, Chemie 1. L und 2. H., Physik und Chemie 1. H., Physik 2. R. A und B, Chemisches Laboratorium.

Dr. phil. *P. Johannes Nußbaumer*: Latein 1. L., Griechisch 2. L. und 6. G., Englisch 3. und 2. H., 3. K. und Maturakurs.

P. Burkard Wettstein, Präfekt im Konvikt: Betriebswirtschaftslehre 2. und 1. H., Buchhaltung 2. und 1. H., 2. R. A und B.

P. Robert Müller: Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Buchhaltung, Staatskunde, Warenkunde, Maschinenschreiben 3. H., Wirtschaftsgeographie 1. L., 3. und 2. H.

Dr. phil. *P. Pirmin Blättler*, Präfekt im Gymnasium: Latein 2. L. und 4. G., Griechisch 5. G.

P. Maurus Eberle: Latein 5. G., Griechisch 4. G., Mathematik 2. R. A und B.

P. Nother David, Direktor der Feldmusik: Mathematik 4. G., 2. und 1. H., kaufmännisches Rechnen 3., 2. und 1. H., Stenographie 3. und 2. H.

- Dr. phil. *P. Sigisbert Frick*, Leiter des Schultheaters und Redaktor der Kollegi-Chronik: Deutsch 1. L., 3. G., 3. und 2. H., Rhetorik 6. und 5. G., Italienisch, Kurs für die Tessiner und Maturanden.
- P. Simon Koller*, Ökonom: Religion 4. G., 2. R. A und B, Deutsch 2. R. A, Stenographie 2. G. und 1. H.
- Dr. phil. nat. *P. Ludwig Knüsel*, Präfekt der Externen: Französisch 2. R. B, Naturgeschichte 5., 2. und 1. G., Physik 1. L., Physik und Chemie 4. G.
- P. Odo Vogel*: Arithmetik 2. R. A und B., 1. R. A und B, Kalligraphie 1. G., 2. und 1. R. A und B.
- P. Adolf Schurtenberger*, Subpräfekt im Konvikt: Religion 1. H., Deutsch 1. R. A, Geschichte 1. H., 2. R. A und B, Italienisch 2. K.
- P. Fintan Kümin*, Subpräfekt der Externen: Latein 6. G., Griechisch 1. L. und 3. G., Französisch 1. R. A.
- Dr. phil. *P. Michael Amgwerd*: Französisch 2. und 1. L., 6. G., 3. und 2. H., Kurs für die Franzosen, Italienisch 1. K.
- P. Otmar Hochreutener*, Organist: Religion 1. R. B, Geometrie 1. R. A und B, Gesang 2. und 1. G., Klavier.
- Dr. theol. *P. Dominikus Löpfe*, Präfekt im Lyzeum: Religion 1. L. und 1. G., Philosophie 2. und 1. L., Italienisch 3. und 1. H. und 3. K.
- Herr Dr. phil. *Adolf Bucher*: Französisch 5. und 4. G., Geschichte 2. und 1. L., 6., 5. und 4. G., Geographie 6. und 3. G. und 1. H., Turnen 2. und 1. G. und 2. R. B.
- Herr cand. phil. *Alfred Huber*: Deutsch 1. H., Französisch 1. H, 2. R. A und 1. R. B, Geschichte 2. H., Turnen 2. R. A und 1. R. A und B.
- Herr Dr. phil. *Jakob Gander*, Sekretär des Rektors: Deutsch 6. G., Französisch 3. und 2. G., Geographie 2. R. A und B, Violin.
- Herr *Josef von Rotz*, kantonaler Zeichenlehrer: Ästhetik 2. L. und Zeichnen in allen Klassen.
- Herr *Hans Leuchtmann*: Englisch 1. H.
- Herr Dr. jur. *Jost Dillier*: Englisch 2. K.
- Herr *Hans Andermatt*, Lehrer in Kerns: Maschinenschreiben 2. und 1. H., 2. R. A und B.
- Herr *Josef Garovi*, Musikdirektor in Sachseln: Orgel, Klavier, Blasinstrumente und Gesang.
- Herr *Casimir Zajak*, Musikdirektor in Sarnen: Klavier.
- Herr *Willy Kratz*, Musikdirektor in Luzern: Violin.

Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * vor dem Namen, die während des Schuljahres ausgetretenen mit § nach dem Namen bezeichnet.

Realschule.

Von Ostern 1950 bis Ostern 1951

I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Abegg Ernst	Lungern, OW	Kerns	21. April 37
*Albertini Dionys	Airolo, TI	Sarnen, OW	27. Juni 36
*Barmettler Josef	Buochs, NW	Sarnen, OW	25. April 37
*Bieri Herbert	Escholz matt, LU	Sarnen, OW	26. April 37
*Bucher Medard	Kerns, OW	Kerns	5. März 36
*Bucher Otto §	Kerns, OW	Kerns	5. März 36
*Bucher Wilfried	Kerns, OW	Kerns	1. Aug. 37
*Costa Hans	Sachsels, OW	Sachsels	28. Juli 36
*Dönni Werner	Wolfenschießen, NW	Sarnen-Kägiswil, OW	23. Nov. 36
*Dubacher Hansruedi	Gurt nellen, UR	Alpnachstad, OW	19. Okt. 36
*Dubacher Josef §	Gurt nellen, UR	Sarnen-Kägiswil, OW	19. Juli 35
*Ettlin Josef	Kerns, OW	Kerns	25. Febr. 37
*Herzog Hugo	Beromünster, LU	Sarnen, OW	24. Juni 37
*Huwyler Hans	Sins, AG	Sarnen, OW	3. Juli 36
*Huwyler Josef	Sins, AG	Kerns-Melchtal, OW	30. Juli 36
*Imdorf Kurt	Meiringen, BE	Kerns, OW	7. Juli 36
*Joos Richard	Fischtal, ZH	Hergiswil, NW	2. Sept. 37
*Keller Erich	Döttingen, AG	Hergiswil, NW	28. Juni 37
Krummenacher Peter	Escholz matt, LU	Kriens	8. Mai 37
*Küchler Nikolaus	Sarnen, OW	Sarnen-Kägiswil	21. Okt. 36
*Lischer Werner §	Großwangen, LU	Sarnen, OW	16. Juli 37
*Ming Otto	Lungern, OW	Kerns	5. Juli 37
*Müller Armin	Sarnen, OW	Sarnen	12. März 37
*Omlin Othmar	Sachsels, OW	Sachsels	24. Sept. 36
*Rechsteiner Hans	Trogen, AR	Sarnen, OW	5. Aug. 37
*Röthlin Balz	Kerns, OW	Kerns	13. Dez. 36
*Schälin Friedrich §	Sachsels, OW	Sachsels	31. Juli 36
Sieber Charles	Widnau, SG	Hergiswil, NW	28. April 37
*Suter Josef	Kerns, OW	Kerns	5. April 37
*von Wyl Werner § 30	Sarnen, OW	Sarnen-Kägiswil	22. Aug. 35

I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Baggenstoß Louis	Gersau, SZ	Luzern	20. Okt. 36
Bucher Alex	Luzern	Luzern	19. Juni 35
Burkart Albert	Auw, AG	Rüstenschwil	3. Okt. 36
Burkart Josef	Dietwil, AG	Rothenburg, LU	7. April 37
Duß Erwin sen.	Hasle, LU	Hasle	11. Dez. 35
Duß Erwin jun.	Romoos, LU	Romoos	6. Juli 36
Duß Paul	Romoos, LU	Romoos	31. Mai 36
Fäh Ivo	Kaltbrunn, SG	Walde	8. März 37
Feierabend Arnold	Engelberg, OW	Inwil, LU	14. Mai 37
Felix Niklaus	Römerswil, LU	Römerswil	14. Nov. 36
Friedli Ernst	Rüegsau, BE	Bernhardzell, SG	26. März 36
Hunn Romeo	Stetten, AG	Neuhausen, SH	17. Febr. 36
Keusch Arthur	Boswil, AG	Boswil	19. Nov. 36
Köchli Paul	Sarmenstorf, AG	Winterschwil	31. März 36
Koller Franz	Meierskappel, LU	Meierskappel	1. Febr. 37
Konrad Josef	Muri, AG	Rickenbach b. M'schw.	29. Juli 36
Leisibach Dominik	Römerswil, LU	Römerswil	12. Mai 37
Ramseyer Siegfried	Arni/Biglen, BE	Hergiswil, NW	25. März 37
Scheidegger Theo	Luzern	Luzern	17. Dez. 36
Schenker Hubert	Römerswil, LU	Römerswil	5. Febr. 37
Schultheiß Eugen	Cham, ZG	Cham	4. Mai 37
Studer Eduard	Luzern	Vevey, VD	28. April 37
Wägli Werner	Belp, BE	Bümpliz	26. Nov. 36
Würmli Paul	Güttingen, TG	Güttingen	1. Sept. 36
Züger Otto	25 Mosnang, SG	Ricken	2. Sept. 37

II. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Berner Heinz	Schafisheim, AG	Sarnen-Wilen, OW	1. Aug. 35
*Burach Franz	Sarnen, OW	Sarnen-Kägiswil	4. Dez. 35
*Christen Josef	Wolfenschießen, NW	Sarnen, OW	23. Mai 36
*v. Deschwanden Albert	Kerns, OW	Kerns	29. Okt. 35
*Durrer Leo	Kerns, OW	Kerns	13. März 36
*Durrer Rudolf	Kerns, OW	Sarnen	27. Febr. 36
Eisenring Hans	Bichelsee, TG	Dußnang	15. März 35
*Gasser Karl	Lungern, OW	Sachsels	17. Nov. 35
Hammer Felix	Solothurn	Basel	19. Mai 35
Hegglin Zeno	Menzingen, ZG	Menzingen	13. Nov. 35
*Kempter Hans	Oberbüren, SG	Züberwangen	16. Dez. 36
Lang Eduard	Retschwil, LU	Retschwil	23. Mai 35
Lang Josef §	Retschwil, LU	Retschwil	5. April 35
*Leibundgut Heinz	Hasle-Rüegsau, BE	Sarnen, OW	20. April 35
*Leibundgut Kurt	Hasle-Rüegsau, BE	Sarnen, OW	20. April 35
*Michel Ernst	Kerns, OW	Kerns	20. Okt. 35
*Niederberger Guido	Dallenwil, NW	Ebnat-Kappel, SG	6. Febr. 35
Pan Peter	Bozen, T-E	Rosenheim, D	1. Juli 35
*Rohrer Josef	Sachsels, OW	Sachsels	17. Aug. 35
*Schnider René	Schüpfheim, LU	Sarnen, OW	14. Juli 36
*Stäldi Peter	Kerns, OW	Horw, LU	20. Okt. 34
*Stoop Karl	Amden, SG	Sarnen, OW	12. Juni 35
*Vogt Heini	Remigen, AG	Kerns, OW	23. April 36
Wirth Peter 24	Hägglingen, AG	Thun, BE	20. Okt. 35

II. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Arnold Werner	Langnau, LU	Obfelden, ZH	22. Mai 36
Arnoldi René	Bussigny s/Oron, VD	Bremgarten, AG	19. Febr. 36
Bonderer Pius	Pfäfers, SG	Vättis	24. Sept. 35
Chardonnens Eduard	Domdidier, FR	Payerne, VD	27. Febr. 36
Egli Hans	Entlebuch, LU	Sursee	29. Juli 35
Hafner Werner	Herisau, AR	Ernetschwil, SG	27. Juni 36
Ineichen Hans	Schenkon, LU	Sursee	25. Jan. 36
Jenni Willy	Entlebuch, LU	Kriens	10. Nov. 35
Jenny Werner	Escholz matt, LU	Zug	19. Sept. 35
Krummenacher Franz	Rothenburg, LU	Rothenburg	6. Aug. 35
Kuyper Franz	Amsterdam NL	Amsterdam	22. Aug. 36
Kuyper Jan	Amsterdam, NL	Amsterdam	22. Aug. 36
Lendi Max	Wallenstadt, SG	Wallenstadt	5. Okt. 35
Lüthi Heinz §	Oberbuchsiten, SO	Liestal, BL	5. Okt. 35
Mäder Ernst	Niederwil, AG	Niederwil	1. Okt. 35
Müller Adolf	Ruswil, LU	Ruswil	11. Juni 34
Peterer Josef	Unterschlatt, AI	Appenzell	1. Nov. 34
Poli Italo	Crosara, I	Zürich	7. Juni 36
Rüttimann Moritz	Abtwil, AG	Abtwil	15. Jan. 35
Schneider Arthur	Würenlingen, AG	Würenlingen	14. Aug. 34
Sträble Marcel	Kirchberg, SG	Kirchberg	22. Aug. 36
Stutz Alfred	Schongau, LU	Thalwil, ZH	15. Mai 36
Ulmi Walter	Malters, LU	Malters	25. Sept. 33
Villiger Edwin	Waldhäusern, AG	Boswil	10. Mai 35
Wróblewsky Bohdan	Warschau, PL	Baden, AG	22. Febr. 36
Zemp Rudolf 26	Luzern	St. Urban	3. März 36

Handelsschule.

Von Ostern 1950 bis Ostern 1951

I. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Abächerli Alois §	Giswil, OW	Giswil	5. Juli 34
*Albert Paul	Bürglen, UR	Alpnachstad, OW	31. Jan. 35
Ballinari Arno	Monteggio, TI	Mendrisio	15. Juni 34
Birrer Josef	Willisau-Land, LU	Schenkon	3. Juni 35
Bleisch Josef	Mels, SG	Weißtannen	28. Jan. 35
Cavegn Florin	Villa, GR	Villa	14. Mai 33
Chiesa Marco	Chiasso, TI	Chiasso	26. Aug. 35
Dönni Ludwig	Luzern	Luzern	11. Mai 35
Eberle Ivo §	Flums, SG	Gams	9. Febr. 35
*Egger Guido	Kerns, OW	Kerns	2. April 33
Fey Alex	Muri, AG	Muri	25. Juli 34
*Gasser Josef	Lungern, OW	Alpnach	30. Dez. 34
*Götschi Rudolf	Alpnach, OW	Sarnen	22. Sept. 34
Guntlin Paul	Wangen, SZ	Wangen	30. Aug. 35
*Joos Paul	Fischenthal, ZH	Hergiswil, NW	31. Jan. 35
*Jung Peter	Niederhelfenswil, SG	Sarnen, OW	12. Mai 35
Lötscher Anton	Schwarzenberg, LU	Schwarzenberg	20. Mai 35
Lutz Axel	Thal, SG	Rapperswil	29. Jan. 35
Mäder Hubert	Galgenen, SZ	Siebnen	5. Nov. 34
Mosberger Gallus	Buch-Ußlingen, TG	Rapperswil, SG	11. Jan. 34
Müller Paul	Zürich	Zürich	1. März 34
*Oetiker Hansruedi	Zürich	Hergiswil, NW	12. Febr. 35
*Omlin Karl	Sarnen, OW	Sarnen	29. Jan. 35
Romer Alexander	Schänis, SG	St. Gallen	6. März 35
*von Rotz Albert	Kerns, OW	Sarnen	6. Mai 35
Schürmann Oswin	Baden, AG	Baden	8. Okt. 35
Waldvogel Robert	Unteriberg, SZ	Wädenswil, ZH	25. Nov. 34
*Walther Eberhard § 28	Potsdam, D	Sachseln, OW	24. Dez. 32

II. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Abächerli Alois	Giswil, OW	Giswil	2. Dez. 33
*Aufdenblatten Hugo	Zermatt, VS	Zermatt	26. Sept. 32
Batalora Luigi	Prato Leventina, TI	Locarno	30. April 33
Bettio Ivano §	Wädenswil, ZH	Einsiedeln, SZ	11. Okt. 33
Bieri Erwin	Hasle, LU	Hasle	25. Mai 34
Braun Willi	Schönholzerswilen, TG	Goßau, SG	19. Juni 34
Bucher Hans	Buochs, NW	Villmergen, AG	26. Okt. 34
*Dillier Rudolf	Sarnen, OW	Sarnen	4. März 34
*Ettlin Franz	Kerns, OW	Kerns	19. Mai 34
*Gasser Josef	Lungern, OW	Lungern-Kaiserstuhl	9. Jan. 34
Giger Guido	Disentis, GR	Disentis	7. Mai 31
Heer Ernst	Winterthur, ZH	Zürich	28. Sept. 34
Müller Matthias	Romoos, LU	Romoos	24. Febr. 33
Pan Thomas	Bozen, T-E	Bozen	18. Aug. 35
Roffi Giuliano	Pianezzo, TI	Bellinzona	31. Jan. 33
*Rohrer Albert	Sachsels, OW	Sachsels-Flüeli	3. Mai 33
Roncoroni Giorgio	Pambio-Noranco, TI	Cassarate	10. Juli 33
*Sidler Klemens §	Küßnacht, SZ	Sarnen, OW	29. Juni 34
*Siegwart Hans	Horw, LU	Hergiswil, NW	20. März 34
*Stulz Rudolf	Buochs, NW	Lungern, OW	4. Jan. 34
Widmer Hans	Neuenkirch, LU	Sempach-Station	5. Dez. 32
Zehnder Heinz	Ettenhausen, TG	Wängi	23. März 34
Ziltener Erich 23	Schübelbach, SZ	Buttikon-Schübelbach	9. Aug. 34

III. Handelsklasse.

Birrer Josef	Hergiswil, LU	Hergiswil	2. Nov. 30
Dobler Jean	Mümliswil, SO	Courfaivre, BE	8. Juli 31
*Grisiger Ernst	Sachsels, OW	Sachsels	17. Febr. 33
Helbling Karl	Rapperswil, SG	Rapperswil	7. April 32
Honauer Werner	Ballwil, LU	Ballwil	21. März 32
*Imfeld Walter	Alpnach, OW	Sarnen	4. März 33
Käslin Hans	Beckenried, NW	Stans	1. Jan. 33
*Leuppi Werner	Villmergen, AG	Sarnen, OW	14. Sept. 32
*Lochmann Marcel	Sachsels, OW	Menziken, AG	15. Dez. 32
*Niederberger Alex	Dallenwil, NW	Sarnen, OW	23. Dez. 33
Pan Georg	Bozen, T-E	Bozen	31. Mai 34
*Spichtig Anton	Sachsels, OW	Sachsels	15. April 33
Theus Balz	Ems, GR	Ilanz	4. Febr. 33
Zwyer Hans 14	Sisikon, UR	Luzern	15. Mai 33

Gymnasium

Von Ende September 1950 bis Mitte Juli 1951

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Arnold Franz	Kulmerau, LU	Kulmerau	21. Juli 37
Baggenstos Arno	Gersau, SZ	Luzern	24. Jan. 37
Blum Eugen	Roggiswil, LU	Roggiswil	14. Juli 36
*Bucher Josef	Kerns, OW	Kerns	15. März 38
Estermann Alois	Hildisrieden, LU	Hildisrieden	29. Dez. 35
Fellmann Elmar	Dagmersellen, LU	Dagmersellen	31. Juli 38
*Garovi Werner	Alpnach, OW	Sachsels	31. März 38
Good Alex	Flums, SG	Zürich	27. Okt. 38
*Hofer Arnold	Meggen, LU	Kerns, OW	5. Sept. 36
Holliger Rolf	Boniswil, AG	Wangen b. Olten, SO	3. April 38
*Imfeld Josef	Lungern, OW	Kerns	31. Mai 38
Infanger Kurt	Isenthal, UR	Linth, GL	20. Juni 37
Jenni Hans	Entlebuch, LU	Kriens	28. Febr. 38
*Kathriner Bruno	Sarnen, OW	Sarnen-Kägiswil	24. Juli 38
Kaufmann Hans	Luzern,	Luzern	21. Febr. 38
Koch Paul	Stetten, AG	Bremgarten	19. März 38
*Küchler Simon	Alpnach, OW	Sarnen	16. Juli 37
Kunz Urs	Dornach, SO	Arlesheim, BL	2. April 36
*Reinhard Werner	Kerns, OW	Kerns	20. Aug. 37
*Röthlin Arnold	Kerns, OW	Kerns	13. Okt. 37
Sauter Beat	Schaffhausen	Ettingen, BL	30. Juni 37
*Schallberger Peter §	Lungern, OW	Kerns	16. Jan. 38
*Schubert Anton	Zürich	Sarnen, OW	10. Jan. 38
Unternährer Kurt	Escholzmat, LU	Escholzmat	3. Dez. 34
*von Wyl Eduard 25	Sarnen, OW	Sarnen-Kägiswil	20. April 37

II. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Baroni Gianluigi	Mailand, I	Mailand	8. Juni 36
*Bucher Hans	Kerns, OW	Kerns	13. Nov. 35
Contat Hugonin	Monthey, VS	Monthey	4. Dez. 36
Fellmann Josef	Uffikon, LU	Uffikon	29. Nov. 33
*Gobbetti Hans	Ghemme, I	Sarnen, OW	23. Juni 36
Haenni Dominik	Reichenbach, BE	Genf	19. Okt. 37
Hafner Anton §	Holderbank, SO	Liestal, BL	9. Mai 36
*Heizmann Peter	Erschwil, SO	Sarnen, OW	22. Nov. 36
Herzog Paul	Wölflinswil, AG	Basadingen, TG	20. Sept. 36
*Küchler Robert	Sarnen, OW	Sarnen-Wilen	24. Dez. 35
Maeder Charles	Baden, AG	Wolhusen, LU	12. Dez. 36
*Müller Heinrich	Bischofszell, TG	Sumiswald, BE	17. Febr. 36
Paffrath Leo	Dublin, Irland	Dublin	8. Nov. 37
Portmann Anton	Flühli, LU	Horw	1. Okt. 36
Reichmuth Erich §	Oberiberg, SZ	Oberiberg	15. April 36
Ritter Beat	Mels, SG	Zürich	25. April 36
Röllin Walter	Neuheim, ZG	Uznach, SG	29. Mai 36
*Roth Hans	Niederbipp, BE	Alpnachstad, OW	2. Mai 37
Schnider Rudolf	Flühli, LU	Flühli	22. April 34
Stadelmann Nikolaus	Escholzmat, LU	Escholzmat	23. Juli 35
Thalmann Rudolf	Escholzmat, LU	Escholzmat	23. Juni 35
*Walther Wieland 22	Potsdam, D	Sachseln, OW	4. Sept. 36

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Burch Johann §	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	21. Juni 35
Eberle Armin	Flums, SG	Gams	4. Juni 36
*Ettlin Werner	Kerns, OW	Kerns	6. Juli 34
Gisler Franz §	Altdorf, UR	Altdorf	4. Sept. 34
Huber Rainer	Boswil, AG	Fahrwangen	23. Juli 36
Kaufmann Josef	Großwangen, LU	St. Erhard	13. Juli 33
Knüsel Peter	Unterägeri, ZG	Malters, LU	8. Mai 33
Küng Kurt	Büren, LU	Büren	13. Juli 34
*Langensand Franz §	Alpnach, OW	Alpnach	13. Juli 34
Leimgruber Roland	Basel	Basel	29. Aug. 35
Müller Bruno	Mettau, AG	Wittnau	18. Juni 35
*Pfister Heinz	Rothenthurm, SZ	Giswil, OW	9. Okt. 35
Ramseyer Albert	Biglen, BE	Hergiswil, NW	23. März 35
Roos Walter	Romoos, LU	Wolhusen	15. Nov. 35
*Spichtig Ernst	Sachsels, OW	Sachsels	13. Nov. 34
Stockenboyer Fritz	Waiern, A	Wängi, TG	16. April 34
*Stockmann Emmanuel	Sarnen, OW	Sarnen	21. Jan. 36
Stuber Alfred	Risch, ZG	Inwil, LU	29. Jan. 36
Treyer Dominique	Wölflinswil, AG	Basel	26. Nov. 35
Venetz Werner	Stalden, VS	Naters	2. Okt. 34
Walthert Armin	Willisau-Stadt, LU	Luzern	5. Okt. 34
Widmer Nikolaus	Basel	Arlesheim, BL	25. März 35
Wiedenhöfer Günter 23	Saarbrücken, Saarland	Fechingen	7. Mai 37

IV. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Balmer Franz	Schüpfheim, LU	Schüpfheim	2. April 33
Bärtschi Georg	Dulliken, SO	Dulliken	8. Juni 35
Belser Emmanuel	Olten, SO	Olten	12. Dez. 33
*Grünwald Stefan §	Staatenlos	Kerns, OW	28. Nov. 33
Hämmerli René §	Vinelz, BE	Langendorf, SO	10. Juni 34
Humbel Ernst	Stetten, AG	Stetten	28. Juni 34
Monti Mario	Olgiate, I	Luzern	15. Sept. 34
*Müller Heinrich	Sarnen, OW	Sarnen	1. Sept. 32
Ott Björn §	Solothurn	Solothurn	4. Okt. 35
Riederer Jakob	Bad-Ragaz, SG	Wängi, TG	26. Juli 33
Roos Gregor	Schüpfheim, LU	Schüpfheim	5. Juni 33
Schmid Michael	Schüpfheim, LU	Olten, SO	12. April 35
Schöpfer Albert	Escholz matt, LU	Escholz matt	17. Aug. 32
Senn Alfons	Gansingen, AG	Gansingen-Galten	29. Okt. 32
*Stich Theodor	Alpnach, OW	Alpnach	23. Dez. 34
Stierli Eugen	Boswil, AG	Reckenwil, TG	19. Jan. 33
Vogler Albert 18	Lungern, OW	Lungern	5. März 34
Wiedenhöfer Hubert §	Saarbrücken, Saarland	Fechingen	18. Febr. 35

V. Gymnasialklasse.

Bächler Hubert	Oberkirch, LU	Rain	15. Aug. 33
Blumenthal Reno	Surcasti, GR	Siders, VS	8. Okt. 34
Caviezel Paul	Seth, GR	Wil, SG	27. Mai 33
Dégli Louis	Châtel St-Denis, FR	Marly-le-Grand	21. Juli 33
*von Flüe Nikolaus	Sachselsn, OW	Sarnen	16. April 34
Frei Vinzenz	Bellikon, AG	Stetten	6. Dez. 32
Fröhlicher Roland	Oberdorf, SO	Langendorf	26. Jan. 33
Gerster Thomas	Laufen, BE	Laufen	19. April 34
Good Othmar	Mels, SG	Mels	21. Dez. 33
Kaufmann Stefan	Nottwil, LU	Nottwil	23. Jan. 33
Kircher Johann	Karlsruhe, D	Meran, T-E	5. April 35
*Küchler Alois §	Alpnach, OW	Sarnen-Wilen	7. Mai 33
Locher Guido	Sargans, SG	Sargans	15. Okt. 34
Meier Gerhard	Wettingen, AG	Wettingen	18. Okt. 33
Merk Guido	Bankholzen, D	Zürich	6. Juli 33
Morandini Thomas	Nagykanizsa, H	Nagykanizsa	2. Dez. 34
Muszkiet Eduard	Chorzów, PL	Trogen, AR	26. Okt. 32
Muszkiet Norbert	Chorzów, PL	Trogen, AR	25. Febr. 34
Notter Robert	Boswil, AG	Basel	14. Aug. 33
Piantino Pierre §	Freiburg	Freiburg	25. Febr. 34
Schmidiger Andreas	Schüpfheim, LU	Rain	23. Sept. 33
Stadelmann Werner	Sempach, LU	Gunzwil	26. Nov. 30
Tiefenbacher Hans 23	Berikon, AG	Dietikon, ZH	10. Febr. 33

VI. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
von Atzigen Franz	Alpnach, OW	Alpnach	21. Febr. 33
Barmettler Josef	Ennetmoos, NW	Udligenswil, LU	6. April 31
Berger Alfred	Boswil, AG	Boswil	11. April 33
Ettlin Eugen	Kerns, OW	Frauenfeld, TG	3. Juni 32
Fleischlin Josef	Neuenkirch, LU	Sempach	26. Nov. 33
Gaßmann Leonz	Wilihof, LU	Wilihof	23. Dez. 31
Gentinetta Hermann	Bratsch, VS	Brig	26. März 33
Good Paul	Mels, SG	Mels	2. April 32
Haenni Jean-Claude	Reichenbach, BE	Genf	20. Mai 32
Hirt Alfred	Würenlingen, AG	Würenlingen	3. April 31
Keusch Bernard	Boswil, AG	Boswil	21. März 33
Kronig Fridolin	Zermatt, VS	Zermatt	28. Juli 31
Maitre Laurent	St. Brais, BE	Le Noirmont	4. März 34
Marxer Peter	Eschen, FL	Vaduz	11. Mai 33
Merlin Hanno	Hermagor, A	St. Gallen	12. April 33
Schibli Roland	Starrkirch, SO	Goldau, SZ	23. Febr. 31
Schmid Anton	Schüpfheim, LU	Schüpfheim	24. Aug. 30
Schönenberger Franz	Lütisburg, SG	Lausanne, VD	2. Dez. 33
Stocker Michel	Obermumpf, AG	Lausanne, VD	1. Okt. 34
*Stockmann Hans Melk	Sarnen, OW	Sarnen	29. Aug. 32
Strebel Kurt	Muri, AG	Muri	2. Nov. 32
*Villiger André	Meienberg, AG	Sarnen, OW	14. Dez. 32
Wettstein Albert	Remetschwil, AG	Remetschwil	19. Jan. 34
Wolfer René §	Miécourt, BE	Zürich	13. Mai 33
*Zenhäusern Armand	Raron-Bürchen, VS	Raron	4. Okt. 31
Zihlmann Hans § 26	Schüpfheim, LU	Wolhusen	12. April 32

Lyzeum

Von Ende September 1950 bis Mitte Juli 1951

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bättig Alois	Zell, LU	Sursee	17. Aug. 31
Cavegn Sebastian	Brigels, GR	Truns	30. Juni 30
Danuser Engelbert	Ragaz, SG	Chur, GR	25. Nov. 30
Dobler Nikolaus	Basel	Basel	9. Sept. 32
Eberle Markus	Basel	Basel	1. Sept. 27
Geiger Anton Josef	Tarasp, GR	Zürich	1. Sept. 32
*Heimann Oskar	Brünig-Hasleberg, BE	Alpnach, OW	13. Sept. 31
Keller Alfredo	Basel	Morbio Inferiore, TI	28. Juli 32
Knüsel Hans	Unterägeri, ZG	Malters, LU	25. Jan. 30
Knüsel Josef	Sursee, LU	Sursee	22. Nov. 31
Kottmann Anton	Bremgarten, AG	Laufenburg	14. Juni 31
Martinoli Franz	Marolta, TI	Biasca	6. Okt. 33
Meier Anton	Obergösgen, SO	Malters, LU	18. Okt. 30
*Moser Guido	Mels, SG	Sarnen-Wilen, OW	11. Juli 32
Oberson Roland	Villaraboud, FR	Siviriez	19. Aug. 31
Rime Georges	Gruyères, FR	Basel	11. Nov. 31
Sigrist Balthasar	Eschenbach, LU	Inwil	29. Febr. 32
Waltenspühl Josef	Muri, AG	Muri	4. Dez. 31
Wicki Otto 19	Schüpflheim, LU	Schüpflheim	5. Febr. 32

II. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Bacher Bruno	Lungern, OW	Giswil	15. Okt. 30
Boßardt Albin	Schötz, LU	Schötz	3. Juni 29
Brunner Josef	Römerswil, LU	Römerswil	28. Aug. 30
*Brunner Max §	Balsthal, SO	Balsthal	4. Febr. 30
Cadalbert Marcel	Ruis, GR	Ruis	20. März 30
Cardinaux Pierre	Châtel-St-Denis, FR	Bulle	25. Febr. 30
Dora Ulrich	Marmorera, GR	Marmorera	23. Okt. 28
Gerster Ivo	Laufen, BE	Laufen	26. Juli 31
Hörler Adolf	Teufen, AR	St. Moritz, GR	24. April 30
Huwiler Gerhard	Dietwil, AG	Muri	24. Aug. 30
Mérat Henri	Les Enfers, BE	St. Brais	12. Aug. 30
Nietlispach Leo	Beinwil bei Muri, AG	Muri-Wili	11. Febr. 30
Pfau Jacques	Solothurn	Basel	30. Aug. 30
Pfister Willibald	Tuggen, SZ	Tuggen	27. Dez. 30
Pudelko Christoph	Berlin, D	Lausanne, VD	23. Febr. 32
Schär Walter	Wil, SG	Wil	27. Mai 29
Scherrer Albert	Gams, SG	Weinfelden, TG	17. Juli 28
Schneeberger René	Leimiswil, BE	Oberdorf, SO	24. Febr. 31
Schnell René	Röschenz, BE	Röschenz	28. April 29
*Schnider Max	Schüpfheim, LU	Sarnen, OW	8. Dez. 29
Sovilla Heinz	Schaffhausen	Schaffhausen	18. Juli 31
*Stebler Paul	Zullwil, SO	Zullwil	23. Okt. 25
Studhalter Franz	Horw, LU	Horw	14. Mai 29
Vallat Bernard	Bure, BE	Beurnevésin	26. März 30
Wuilloud Stanislaus	Collombey, VS	Sitten	13. Mai 29
Zimmermann Walter 26	Buochs, NW	Luzern	14. Jan. 28

Lehrgegenstände.

I. Obligate Fächer.

Realschule.

I. Realklasse A.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch: Martin Müller: «Glaube und Leben». Sakramente, Sakramentalien, Gebote Gottes und der Kirche. P. Paul.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre; die Lehre vom einfachen Satz, nach Sommer.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer Stücke aus «Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen» von Dr. P. Veit Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. P. Adolf.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
19 Lektionen nach: Otto Müller, «Parlons français». P. Fintan.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — Proportion und deren Anwendung im Drei- und Vielsatz und in der Prozentrechnung. — Nach Felderer und Ebnetter. Häufiges Kopfrechnen. P. Odo.
5. *Geometrie*, wöchentlich 2 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke, das unregelmäßige Vieleck, die Linien im Kreise und die Kreisteile, die Sehnen und Winkel im Kreise, die Tangenten, nach K. Ebnetter, I. Heft. P. Otmar.
6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zur Entstehung der schweizerischen Eidgenossenschaft, nach Halter. P. Lukas.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie, Osteuropa, Südeuropa und das Atlantische Europa, nach Diktat. P. Lukas.

8. *Naturgeschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Meierhofer.
 - b) Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, nach Meierhofer. P. Pius.
9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.

Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. P. Odo.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen. Schöpferische Themen. Farbstifttechnische Übungen.
 - b) *Technisch-Zeichnen*: Normschrift. Zeichnen in einer Ebene. Maßstabzeichnen. Geometrische Konstruktionen. Hr. von Rotz.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Frei- und leichtathletische Übungen, Geräteturnen gemäß Eidg. Turnschule II./III. Stufe.
 - b) Spiele: Fußball, Handball, Korbball. Hr. Huber.
12. *Gesang*, siehe IV.: Gesang und Instrumentalmusik.

I. Realklasse B.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch: Martin Müller: «Glaube und Leben». Sakramente, Sakramentalien, Gebote Gottes und der Kirche. P. Otmar.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre; die Lehre vom einfachen Satz, nach Sommer.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus «Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen» von Dr. P. Veit Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. P. Alfons.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Grammatik: Dingwort, Eigenschaftswort, besitzanzeigendes Fürwort, Teilungsartikel, Zahlwörter von 1 bis 20, Präsens der Verben auf -er und -ir, Fragebildung usw. nach O. Müller: «Parlons français», Lektion 1 bis 20.
 - b) Diktate und Konversationsübungen. Hr. Huber.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — Proportion und

deren Anwendung im Drei- und Vielsatz und in der Prozentrechnung. — Nach Felderer und Ebnetter. — Häufiges Kopfrechnen. P. Odo.

5. *Geometrie*, wöchentlich 2 Stunden.

Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck, die Linien im Kreise und die Kreisteile, die Sehnen und Winkel im Kreise, die Tangenten, die Konstruktion regelmäßiger Vielecke, radiale Symmetrie, die Berechnung der regelmäßigen Vielecke, nach K. Ebnetter, I. Heft.

P. Otmar.

6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zur Entstehung der schweizerischen Eidgenossenschaft, nach Halter.

P. Lukas.

7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie, Osteuropa, Südeuropa und das Atlantische Europa, nach Diktat.

P. Lukas.

8. *Naturgeschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Meierhofer.

b) Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, nach Meierhofer. P. Pius.

9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.

Vervollkommnung der persönlichen Handschrift.

P. Odo.

10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen. Schöpferische Themen. Farbstifttechnische Übungen.

b) *Technisch-Zeichnen*: Normschrift, Zeichnen in einer Ebene. Maßstabzeichnen. Geometrische Konstruktionen. Hr. von Rotz.

11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Frei- und leichtathletische Übungen, Geräteturnen gemäß Eidg. Turnschule II./III. Stufe.

b) Spiele: Fußball, Handball, Korbball. Hr. Huber.

12. *Gesang*, siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

II. Realklasse A.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Lehrbuch: Martin Müller: Glauben und Leben. Es wurde die Lehre von der Kirche und der Vollendung behandelt.

b) Meyerhans: «Kleine Liturgik»: Das liturgische Jahr und die heilige Messe.

c) Lesung der Apostelgeschichte. P. Simon.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Wiederholung der Wort-, Satz- und Rechtschreiblehre, nach Sommer.
 - b) Lesung ausgewählter Lesestücke aus «Deutsches Lesebuch für Schweizer-schulen von Dr. P. Veit Gadiant. — Deklamationen.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen und Aufsätze. P. Simon.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Grammatik: Die Verben auf -er, -ir, -evoir und -re; das Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt und Futur; das Partizip; einige unregelmäßige Verben; Zahlwörter; persönliche Fürwörter usw., nach Otto Müller: «Parlons fran-çais», Lektionen 21 bis 50.
 - b) Diktate und Konversationsübungen. Hr. Huber.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.
 Zins-, Zinseszins-, Durchschnitts-, Verteilungs-, Mischungs- und Terminrech-nung; Maß- und Gewichtskunde; Warenrechnung; Wechselreduktion. Aufgaben nach Felderer, Ebnetter und Stadelmann. — Häufiges Kopfrechnen. P. Odo.
5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Algebra*: Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen, Zerlegen in Faktoren, Spezialfälle. Nach K. Ebnetter.
 - b) *Geometrie*: Der Kreis und das regelmäßige Vieleck. Verwandlung und Teilen von Figuren. Quadratwurzel. Pythagoreischer Lehrsatz. Ähnlichkeit der Figuren. — Körperlehre: Würfel, Prisma, Zylinder, Kegel und Kugel. Nach K. Ebnetter, I. und II. Heft. P. Maurus.
6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.
 Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Beispiele in der einfachen Buchhaltung. Kurze Einführung in die doppelte Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Einfache Geschäftsbriefe. P. Burkard.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die 13örtige Eidgenossenschaft.
 - b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Französischen Revolution, nach Halter. P. Adolf.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
 Afrika, Amerika und Deutschland, nach Hotz-Vosseler. Hr. Dr. Gander.
9. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.
 Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Hertli. P. Pius.
10. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
 Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschriften. P. Odo.

11. *Maschinenschreiben*, fakultativ, wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde.
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hr. Andermatt.
12. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) *Freihand-Zeichnen*: Zeichnen im Freien. Schöpferische Aufgaben. Parallelperspektive nach Gegenständen und Möbeln nach Anschauung und Gedächtnis.
 - b) *Technisch-Zeichnen*: Projektionszeichnen in 3 Rißebenen. Durchdringungen und Abwicklungen. Maßstabzeichnen und Parallelperspektiven.
Hr. von Rotz.
13. *Turnen*, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Frei- und leichtathletische Übungen, Geräteturnen gemäß Eidg. Turnschule II./III. Stufe.
 - b) Spiele: Fußball, Handball, Korbball. Hr. Huber.
14. *Gesang*, siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

II. Realklasse B.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Lehrbuch: Martin Müller: Glauben und Leben. Es wurde die Lehre von der Kirche und der Vollendung behandelt.
 - b) Meyerhans: «Kleine Liturgik»: Das liturgische Jahr und die heilige Messe.
 - c) Lesung der Apostelgeschichte. P. Simon.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Wiederholung der Wort- und Rechtschreiblehre; die Satzlehre, nach Sommer.
 - b) Das Wichtigste über den freien Vortrag, nach Diktat.
 - c) Lesung ausgewählter Lesestücke aus «Deutsches Lesebuch für Schweizer Schulen» von Dr. P. Veit Gadiant. — Deklamationen.
 - d) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen, Briefe, Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen. P. Alfons.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
Lehrbuch: Otto Müller, «Parlons français». Leçons 20—45. Les pronoms personnels atones, les adjectifs et pronoms indéfinis, les nombres cardinaux, l'actif des verbes en -er, -ir et -re, les verbes réfléchis, quelques verbes irréguliers. — Dictées et traductions en classe. P. Ludwig.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.
Zins-, Zinseszins-, Durchschnitts-, Verteilungs-, Mischungs- und Terminrechnung; Maß- und Gewichtskunde; Warenrechnung; Wechselreduktion. Aufgaben nach Felderer, Ebnetter und Stadelmann. Häufiges Kopfrechnen. P. Odo.

5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Algebra*: Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen, Zerlegen in Faktoren, Spezialfälle. Nach K. Ebner.
 - b) *Geometrie*: Kreis und regelmäßiges Vieleck, Verwandlung und Teilung von Figuren. Quadratwurzel. Pythagoreischer Lehrsatz. Ähnlichkeit der Figuren. — Körperlehre: Würfel, Quadersäule, Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel und Kugel. Nach K. Ebner, I. und II. Heft. P. Maurus.
6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.
 Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Beispiele in der einfachen Buchhaltung. Kurze Einführung in die doppelte Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Einfache Geschäftsbriefe. P. Burkard.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die 13örtige Eidgenossenschaft.
 - b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Französischen Revolution, nach Halter. P. Adolf.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
 Afrika, Amerika und Deutschland, nach Hotz-Vosseler. Hr. Dr. Gander.
9. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.
 Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Hertli. P. Pius.
10. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
 Vervollkommen der persönlichen Handschrift. — Redisschriften. P. Odo.
11. *Maschinenschreiben*, fakultativ, wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde.
 Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hr. Andermatt.
12. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) *Freihand-Zeichnen*: Zeichnen im Freien. Schöpferische Aufgaben. Parallelperspektive nach Gegenständen und Möbeln nach Anschauung und Gedächtnis.
 - b) *Technisch-Zeichnen*: Projektionszeichnen in 3 Rißebenen. Durchdringungen und Abwicklungen. Maßstabzeichnen und Parallelperspektive. Hr. von Rotz.
13. *Turnen*, wöchentlich 1 Stunde.
 Stoff gemäß Eidgenössischer Turnschule, II./III. Stufe. Hr. Dr. Bucher.
14. *Gesang*, siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

Handelsschule.

I. Handelsklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Glaubenslehre nach Rogger: Verschiedene Arten von Gotteserkenntnis. Gottesbeweise. Wunder und Weissagungen. Quellen der Offenbarung. Glaube. Gebet. Gnade. Sakramente. Erlösung. Maria.
- b) Liturgik: Kirchenjahr und kirchliche Gegenstände.
- c) Evangelium nach Lukas.

P. Adolf.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Sprachlehre nach H. Villiger: «Schreibe richtig, schreibe gut». Seite 1 bis 102.
- b) Schul- und Hausaufsätze; stilistische Übungen.
- c) Lektüre: Lesebuch «Jugend und Leben» I.; H. Federer: «Sisto e Sesto»; Erzählungen von J. Gotthelf; F. von Schiller: «Wilhelm Tell».
- d) Vortrag von Gedichten; Pflege der guten Aussprache.

Hr. Huber.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik: Die regelmäßigen und unregelmäßigen Verben, Zahlwörter, persönliche und fragende Pronomen usw. nach Bize-Flury: «Cours élémentaire de langue française», Lektionen 82 bis 106; Rotzler-Weber: «Französisch für Handelsschulen» I. Lektionen 1 bis 13.
- b) Diktate und schriftliche Arbeiten.
- c) Lektüre und Konversationsübungen.

Hr. Huber.

4. *Italienische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.

Alani Mario, Lehrbuch der italienischen Sprache für deutschsprachige Mittelschulen: Laute und Schriftzeichen, Ausspracheübungen, Wort- und Satzlehre, Lektion 1 bis 37.

P. Dominikus.

5. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.

R. A. Langford: «Good English», A complete Practical Course for Beginners. Zürich, The English Institute, 1948. Lesson 1 bis 22.

Hr. Leuchtmann.

6. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Hauptformen des Warenhandels, kurze Wechsel- und Checklehre, Verkehrslehre. Lehrmittel: Diktat und Rutishauser: Verkehrslehre, 1. Teil.

Geschäftskorrespondenz nach Hasler, Briefe aus dem Warenhandel.

P. Burkard.

7. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die doppelte Buchhaltung. Übungen nach amerikanischer Art. Abschlüsse mit reinen und gemischten Konten. Lehrmittel: Hostettler, Wir erfinden die doppelte Buchhaltung; Burri und Märki, Doppelte Buchhaltung.
P. Burkard.
8. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 3 Stunden.
Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnen mit englischem Geld und Gewicht, Kursumrechnungen, Prozentrechnungen vom, im und auf Hundert, Einführung in die Kalkulation: Einstandspreis und Verkaufspreis, Bankrechnen: Zinsrechnung, Diskontrechnung, nach Dr. O. Meister, Kaufmännisches Rechnen. P. Notker.
9. *Mathematik*, wöchentlich 2 Stunden.
Algebra: Repetition der 4 Grundrechnungsarten mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Ziffer- und Buchstabengleichungen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Textgleichungen, graphische Darstellungen, nach K. Ebnetter. P. Notker.
10. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. — Besprechung der einschlägigen Eidgen. Abstimmungen. P. Adolf.
11. *Geographie*, wöchentlich 1 Stunde.
Asien, nach Vosseler. S. 120 bis 157, mit den notwendigen Ergänzungen.
Hr. Dr. Bucher.
12. *Physik*, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
Mechanik, nach Hertli. P. Pius.
13. *Chemie*, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
Die Grundbegriffe der anorganischen Chemie und der organischen Stoffe, nach Spieß. P. Pius.
14. *Zeichnen*, wöchentlich 1½ Stunden.
Technisch-Zeichnen: Weiterentwicklung der Aufgaben der zweiten Realklassen, Schräggestellte Risse. Isometrie und Kavalierperspektive. Schriften.
Hr. von Rotz.
15. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem, nach F. Schrag: Vollständiger, methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben. — Abschrift-Übungen und das Zentrieren. — Zwischen den zwei wöchentlich halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. Hr. Andermatt.
16. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch von Alge und Reber. — Repetition nach «Übungsbuch» von R. Schwarz und S. Alge. P. Simon.
17. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

II. Handelsklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) *Kirchengeschichte* nach dem Lehrbuch von Dr. Joh. Bapt. Villiger: 1. Zeitraum.
- b) *Glaubenslehre*: Die Lehre von der Kirche, Laienapostolat, Verhältnis zum Staat, Kirche und Politik, Kirche und Schule, Kirche und Kultur.
- c) *Liturgik*: Heilige Orte.

P. Rektor.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Sprachlehre* nach Greyerz.
- b) Schul- und Hausaufsätze.
- c) Rhetorische Übungen und Vortrag von Gedichten.
- d) *Lektüre*: In der Schule: Hermann und Dorothea, Goliath, Der arme Spielmann, Romeo und Julia auf dem Dorfe, Immensee; zudem: Lesebuch «Jugend und Leben» 2. Band. — *Private Pflichtlektüre*: Schuß von der Kanzel, Schimmelreiter, Judenbuche, Fähnlein der 7 Aufrechten.

P. Sigisbert.

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

Grammaire: Rotzler-Weber I., Répétition des Verbes irréguliers.

Lecture: Anecdotes (Hunziker 53), Poésies.

Correspondance commerciale: Généralités, Commandes, Réclamations, Payements, Renseignements, Demandes d'emploi, Voyageurs.

Travaux écrits: Dictées, Thèmes, Vocabulaire.

P. Michael.

4. Englische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Grammatik*: Lektion 30 bis 43 nach dem Lehrbuch «Good English» by R. A. Langford and V. C. Klein-Williams, Zürich 1948.
- b) Pronunciation and Rhythm Drills. Exercises on Intonation. Dictations Translations.
- c) Wöchentlich wenigstens einmal hörten wir einer «English by Radio»-Lektion zu und schrieben das darauf folgende «News Summary at Dictation Speed» nieder.

P. Johannes.

5. Betriebswirtschaftslehre, wöchentlich 3 Stunden.

Wirtschaftliche Grundbegriffe, rechtliche Grundbegriffe und Einführung ins Schweizerische Privatrecht. Personen im Handel, die Unternehmung, Güter- und Nachrichtenverkehr.

Lehrmittel: Fischer, Allgemeine Handelskunde und Z. G. B. und O. R.

Zahlreiche Übungen in Handelskorrespondenz über Waren- und Zahlungsverkehr, nach Hasler.

P. Burkard.

6. *Buchhaltung*, wöchentlich 3 Stunden.
Vertiefung der Kenntnisse in der doppelten Buchhaltung: Immobilien und Hypothekarwesen, transitorische Posten, Kontokorrentverkehr in fremder Währung, Abschlüsse von Gesellschaften, Finanzierungsvorgänge, Kalkulation und Buchhaltung im Warenhandel. Einführung in die Durchschreibebuchhaltung nach Ruf. Lehrmittel: Burri und Märki: Doppelte Buchhaltung; Roth: Schwierigere Buchhaltungsfälle. P. Burkard.
7. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Wechselrechnung, Kontokorrentrechnung, Effektenrechnung, Kalkulation, schwierigere Aufgaben nach Dr. O. Meister und Fr. Frauchinger. P. Notker.
8. *Mathematik*, wöchentlich 2 Stunden.
Algebra: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen zweiten Grades. Logarithmen, nach Fenkner-Holzmüller. P. Notker.
9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Überblick der Welt- und Handelsgeschichte. Die Wirtschaftsordnungen. Hr. Huber.
10. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Wirtschaftsgeographie der Schweiz: natürliche Voraussetzungen der schweizerischen Wirtschaft; der wirtschaftende Mensch, die Bevölkerung; Landwirtschaft, Industrie, Verkehr und Fremdenverkehr; statistische Arbeiten nach dem «Statistischen Jahrbuch der Schweiz», nach Diktat. P. Robert.
11. *Chemie und Botanik*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) *Chemie*, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
Ausgewählte Kapitel aus der Chemie des Alltags und der Technik, nach Spieß.
 - b) *Botanik*, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
Pflanzenanatomie unter Berücksichtigung der Warenkunde, nach Diktat. P. Pius.
12. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.
Darstellungsaufgaben und Schnellschreibeübungen, nach Schrag und Ernst Brauchlin: «Fortbildungslehrgang». — Zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. Hr. Andermatt.
13. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die Geschäftsstenographie nach Lehrbuch von A. Andrist und J. Müller. — Übungen im Schnellschreiben. P. Notker.
14. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

III. Handelsklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Ausgewählte Kapitel aus der katholischen Glaubens-, Sitten- und Soziallehre, nach L. Rogger und Manuskript. P. Hugo.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rhetorische Übungen.
 - b) *Literatur*: Überblick über die Literatur seit der Klassik; Goethe, Schiller, Schweizerdichter nach Schenker und Haßler: «Einführung in die deutsche Literatur».
 - c) *Lektüre*: Einschlägige Werke der Klassiker und der Schweizerdichter, sowie Proben aus Romantik und Realismus.
 - d) Schul- und Hausaufsätze. P. Sigisbert.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) *Grammaire*: Rotzler-Weber II.
 - b) *Lecture*: Dumas: Course de taureaux; Chase aux loups (Hunziker 42); Flaubert: Légende de St. Julien (Francke 12).
 - c) *Correspondance commerciale*: Réclamation, Payements, Renseignements, Demandes d'emploi, Voyageurs.
 - b) *Travaux écrits*: Dictées, Thèmes. P. Michael.
4. *Italienische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Grammatik*: Abschluß der Grammatik nach Alani Mario: Lehrbuch der italienischen Sprache für deutschsprachige Mittelschulen.
 - b) *Korrespondenz*: Einführung nach: Arri Ostilio: Corso di corrispondenza commerciale italiana per le scuole francesi e tedesche.
 - c) *Lektüre*: Collodi Carlo: Pinocchio (Francke vol. II.); Hunziker: Visioni d'Italia (Hunziker 6). P. Dominikus.
5. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Grammatik*: Wiederholung wichtiger Kapitel aus «Good English» und «Better English» by R. A. Langford, Zürich 1948 und 1950.
 - b) Pronunciation and Rhythm Drills. Exercices on International Business Letters.
 - c) Wöchentlich wenigstens einmal hörten wir einer «English by Radio»-Lektion zu und schrieben das darauffolgende «News Summary at Dictation Speed» nieder. P. Johannes.
6. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden.
Kapital- und Zahlungsverkehr, Wertpapiere, Bank und Börse, Schuldbetreibung und Konkurs.

Geschäftsbriefe: Aus dem Mahnwesen, Geldverkehr, Wechselwesen, Auskunft- und Werbewesen.

Lehrmittel: Fischer, Handelskunde; Wohlwend, Kaufmännischer Briefstil; Hasler, Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz, O. R. und Z. G. B. P. Robert.

7. *Volkswirtschaftslehre*, wöchentlich 1 Stunde.

Ausgewählte Fragen aus der Volkswirtschaftslehre: Grundbegriffe; die natürlichen Grundlagen der Volkswirtschaft; Wirtschaft und Ethik; die rechtlichen Voraussetzungen der Volkswirtschaft, insbesondere das Eigentumsrecht; die liberale, sozialistische und naturrechtlich-christliche Wirtschaftsauffassung; Produktion, Wettbewerb; Distribution, Einkommen und arbeitsloses Einkommen, Zins, Lohn und Lohngerechtigkeit; Verbrauch. Nach Diktat. P. Robert.

8. *Buchhaltung*, wöchentlich 3 Stunden.

Finanzierungsvorgänge und Buchhaltung der Gesellschaften, Kommissions- und Partizipationsgeschäft, Fabrikbuchhaltung und Kalkulation, Betriebsabrechnungen. — *Lehrmittel*: Burri und Märki: Doppelte Buchhaltung; Roth: Schwierigere Buchungsfälle. P. Robert.

9. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, vor allem Zinseszinsrechnung, Kalkulation, nach Dr. O. Meister und Fr. Frauchinger, in Auswahl. P. Notker.

10. *Geschichte und Staatskunde*, wöchentlich 1 Stunde.

Kurzer Abriß der Schweizer Geschichte, Geschichte und Inhalt der Bundesverfassung, Finanzhaushalt des Staates, nach Diktat. R. Robert.

11. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Weltwirtschaftsgeographie: Einwirkungen der Natur auf die Weltwirtschaft; der Mensch als wirtschaftendes Wesen; pflanzliche, tierische und mineralische Produkte der Weltwirtschaft. Zeichnung von Wirtschaftskarten, nach Diktat.

P. Robert.

12. *Warenkunde und Technologie*, wöchentlich 2 Stunden.

Nahrungs- und Genußmittel; Herkunft und Verbreitung der pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe; Fette und Öle; Werkstoff etc. — Metalle, Silikate, Heiz- und Beleuchtungsstoffe werden in der Chemie behandelt. — Verschiedene Exkursionen. P. Robert.

13. *Maschinens Schreiben*, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben, Schnellschreibe- und Übertragungsübungen, nach E. Brauchlin und H. Strehler: «Übungsstoff für Fortbildungskurse». — Stenodaktylische Übungen und Diktate. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben. P. Robert.

14. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Französische Stenographie (Système unifié).

b) Wiederholung der Geschäfts-Stenographie und Übungen im Schnellschreiben.

P. Notker.

15. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände an der Real- und Handelsschule.

Fächer	Realklassen				Handelsklassen			Summe
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsch	6	6	4	4	4	3	4	31
Französisch	4	4	5	5	5	5	4	32
Italienisch od. Englisch	—	—	—	—	2	3	3	8
Betriebswirtschaftslehre	—	—	—	—	2	3	3	8
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	1	1
Buchhaltung	—	—	2	2	2	3	3	12
Kaufmänn. Rechnen	—	—	—	—	3	2	2	7
Arithmetik	3	3	3	3	—	—	—	12
Algebra u. Geometrie	2	2	3	3	2	2	—	14
Geschichte	2	2	2	2	2	2	1	13
Geographie	2	2	2	2	1	2	2	13
Warenkunde	—	—	—	—	—	—	2	2
Naturgeschichte	2	2	—	—	—	—	—	4
Physik	—	—	2	2	1	—	—	5
Chemie	—	—	—	—	1	2	—	3
Kalligraphie	1	1	1	1	—	—	—	4
Zeichnen	3	3	2	2	1½	—	—	11½
Maschinenschreiben	—	—	1	1	1	1	1	5
Stenographie	—	—	—	—	1	1	2	4
Turnen	2	2	1	1	2	2	2	12
Gesang	1	1	1	1	—	—	—	4
	30	30	31	31	32½	33	32	219½

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Vom täglichen Gebetsleben. Die Voraussetzungen unseres Glaubens. Kurze Einführung in die hl. Messe der Sonn- und Feiertage. Als Glaubensquelle wurde das Alte Testament durchgenommen. (Nach M. Müller: Glaube und Leben und H. Haag: Geschichte der biblischen Offenbarung. Diktat.) P. Dominikus.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.

- a) Formenlehre: Die fünf Deklinationen, Konjugationen, Adjektive, Pronomina und Komparation nach «Ars Latina»-Sexta.
- b) Schriftliche und mündliche Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke.
- c) Häufige schriftliche Schularbeiten ohne Hilfsmittel. P. Paul.

3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik nach Sommer und Wüthrich.
- b) Phonetik nach eigenem Übungshefte.
- c) Lektüre: Lesebuch von Dr. P. Veit Gadiant. — Lesen und Deklamation von Gedichten und Prosastücken. — Ausgewählte Literatur zum Vorlesen.
- d) Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik. — Aufsätze. P. Ivo.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 4 Stunden.

Lehrbuch: P. H. Felderer. — Lehre von ganzen und gebrochenen Zahlen, von Verhältnissen und Proportionen, von Prozent- und Zinsrechnungen. §§ 1 bis 49. P. Vigil.

5. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Welt- und Schweizergeschichte nach Halter, 1. Teil: Altertum und Mittelalter bis zum Zeitalter der Eroberungen. P. Lukas.

6. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Schweizer Geographie nach dem kleinen Waser und nach Diktat. P. Lukas.

7. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Besprechung typischer Vertreter aus allen Klassen des Tierreiches.
- b) Die wichtigsten Lebensvorgänge der Tiere in vergleichender Darstellung, nach «Naturgeschichte», Lehr- und Arbeitsbuch für die Berner Sekundarschulen und Progymnasien. P. Ludwig.

8. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.

Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschriften. P. Odo.

9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Gedächtniszeichnen. — Wasserfarbe- und Farbstiftübungen mit Anwendungen an einfachen Gegenständen, wie Geschirr, Pflanzen usw. Hr. von Rotz.

10. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff gemäß Eidgenössischer Turnschule. Hr. Dr. Bucher.

11. *Gesang*. Siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

P. Otmar.

II. Gymnasialklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch von M. Müller «Glaube und Leben» I. Teil, Fortsetzung. — Meßerklärung und allwöchentliche Anleitung zur Mitfeier der Sonn- und Festtagsmessen.

P. Ivo.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.

a) *Grammatik*: «Ludus Latinus», Lese- und Übungsbuch II. — Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, Pronomina, Partizipialkonstruktion, Akkusativ mit Infinitiv. (Sämtliche Paragraphen.)

b) *Übungen*: Schriftliche und mündliche Behandlung der Übungsstücke. — Klausurarbeiten.

P. Vigil.

3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Grammatik* nach Sommer. II. Teil: Satzlehre, Satzanalysen.

b) Lesebuch von Dr. P. Veit Gadiant: Lesen, Deklamation und Erklärung von Gedichten und Prosastücken. — Vorlesen passender Literatur.

c) Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik. — Aufsätze, Briefe, Diktate.

P. Alfons.

4. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Lehrbuch: Otto Müller, «Parlons français!» leçons 1—30: les cas, l'adjectif, l'article, les négations, le présent des verbes réguliers en er, re et ir, quelques verbes irréguliers, le participe passé, les formes négatives et interrogatives, le présent du verbe réfléchi. — Dictées et traductions en classe. Hr. Dr. Gander.

5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Arithmetik* nach P. H. Felderer: Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen §§ 50—54 und Wechselgeschäft §§ 66, 67, 70.

b) *Algebra* nach Ebnetter: Die Grundoperationen, Kapitel 1—4. P. Vigil.

6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Leitfaden: Eugen Halter: «Vom Strom der Zeiten», I. Teil: VI. Im alten Deutschen Reiche. — VII. Der Bund der Schweizer. — VIII. Die großen Wellen der Völkergeschichte. P. Jodok.

7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Erdkunde: Diktat nach dem geographischen Leitfaden von Dr. G. Biedermann. P. Jodok.

8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Ausgewählte Kapitel über Bau und Funktion des menschlichen Körpers, nach Schuler.

b) Pflanzenkunde: Besprechung verschiedener Vertreter einzelner Pflanzenfamilien, nach «Naturgeschichte», Lehr- und Arbeitsbuch für die Berner Sekundarschulen und Progymnasien. P. Ludwig.

9. *Zeichnen*, wöchentlich 1½ Stunden.

Farbenlehre mit Übungen. Parallelperspektiven aus dem Gedächtnis und nach Natur. — Zeichnen von Pflanzen und Tieren. Hr. von Rotz.

10. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch Riethmann und Sturm. P. Simon.

11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff gemäß Eidgenössischer Turnschule. Hr. Dr. Bucher.

12. *Gesang*. Siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

P. Otmar.

III. Gymnasialklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Christologie und Mariologie (nach P. Perk, «Deutsche Synopse der vier Evangelien» und nach Manuskript). Erklärung der Orationen, Präfationen und Litaneien. P. Hugo.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) *Grammatik*: «Ludus Latinus», Lese- und Übungsbuch III. — Wiederholung der Partizipialkonstruktionen und des Akkusativ mit Infinitiv, Kasuslehre, Pronomina, Arten des Satzes.

b) *Übungen*: Ausgewählte Stücke aus dem genannten Lesebuch «Ludus Latinus». P. Paul.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

Formenlehre nach der Grammatik und dem Übungsstoff (Teil I) der «Ars Graeca». 65 Lektionen. P. Fintan.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

a) Stilübungen nach Greyerz.

b) Schul- und Hausaufsätze.

c) Vortrag von Balladen.

d) Lektüre: Lesebuch «Jugend und Leben», 2. Band. — «Tell», «Jungfrau von Orléans»; Goliath, Immensee. Zahlreiche Erzählungen von Schweizer Dichtern. P. Sigisbert.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Pas à pas*, leçons 20—39. — Conjugaison du verbe (présent, futur, passé composé, imparfait), quelques verbes irréguliers, pronom relatif, pronom personnel absolu, adverbe régulier et irrégulier, degrés de signification de l'adjectif, les verbes réfléchis. — Dictées, traductions en classe.

b) *Lecture*: Alphonse Daudet, La Chèvre de M. Seguin, Le curé de Cucugnan et Anecdotes choisies (Hunziker, Leseheft 53). Hr. Dr. Gander.

6. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Algebra*: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein schweizerischer Mathematiklehrer: Aufgabensammlung der Algebra: I. Teil: Die Abschnitte I, II und III; vom IV. Abschnitt A und B bis Nr. 105.

b) *Geometrie*: Die geometrischen Grundgebilde, Lehre vom Dreieck und den Parallelen nach Lieber-Lühmann und Fenkner. P. Chrysostomus.

7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch: Eugen Halter «Vom Strom der Zeiten», II. Teil. Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur schweizerischen Bundesverfassung 1848. P. Jodok.

8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Vosseler: Europa. — Die Schüler wurden angehalten, ein Notizheft zu führen.

Hr. Dr. Bucher.

9. *Turnen*. Siehe Freifächer. V. b.

Hr. Leuchtmann.

IV. Gymnasialklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Kirchengeschichte* nach Dr. Joh. Bapt. Villiger. 1. Zeitraum: Die Kirche im Bereiche der griechisch-römischen Kulturwelt. 1. bis 8. Jahrhundert.

b) *Liturgik* nach Dr. Josef von Matt: Heilige Orte.

c) Lesung des Evangeliums nach Lukas.

P. Simon.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) *Grammatik*: Syntax nach «Ludus Latinus» im Lese- und Übungsbuch IV A: die Abschnitte I—XXIII; Wortschatzübungen nach Boesch: Lateinische Wortfamilien.
- b) *Lektüre*: C. J. Caesar: «Commentarii belli Gallici» (ed. Helv.), Krieg mit den Helvetiern I, 1—29; erster Übergang Caesars über den Rhein und Feldzug nach Britannien IV, 16—28. Aus den Metamorphosen Ovids (Schöpfung, Zeitalter, Deukalion und Pyrrha, Daedalus und Ikarus); seine Selbstbiographie. Ausgabe: Rudimenta Poetica (ed. Helv.). P. Pirmin.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) *Grammatik*: Abschluß der Formenlehre nach Kägis Grammatik und dem Übungsbuch von Karl Wyß.
- b) *Lektüre*: Auswahl aus Xenophons Anabasis; einige Fabeln von Aesop und Babrius. P. Maurus.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Poetik nach Sommer.
- b) Balladen von Goethe und Schiller; «Die Glocke» von Schiller.
- c) Schriftliche Arbeiten. — Aufsätze.
- d) Phonetik nach eigenem Übungshefte.
- e) *Lektüre*: «Jungfrau von Orléans» von Schiller: Fr. W. Weber, Federer und andere. P. Ivo.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Pas à pas* I, leçons 37—39. Les verbes réfléchis, l'imparfait, le passé simple. — *Pas à pas* II, leçons 1—19. Tout, l'article partitif, les négations, les propositions interrogatives, le plus-que-parfait, en et y, les nombres ordinaux, le passif, les pronoms démonstratifs et possessifs absolus, le conditionnel, le conditionnel mode, lequel et quel, la formation régulière du subjonctif, la place de plusieurs pronoms personnels. —
- b) Dictées et traductions en classe. — Chaque élève a donné deux petites conférences.
- c) *Lecture*: Alphonse Daudet, la dernière classe, l'enfant espion, le siège de Berlin. — Cours donnés en français. Hr. Dr. Bucher.

6. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Algebra*: Aus dem Math. Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweiz. Mathematiklehrer: I. Teil, die Abschnitte IV bis VII und IX, II. Teil, Abschnitt X, A und B.
- b) *Planimetrie*: Die Kreislehre, Flächenlehre, Satzgruppe des Pythagoras I. Teil, Proportionalität und Ähnlichkeit: II. Teil des Math. Unterrichtswerkes des Vereins Schweiz. Mathematiklehrer und nach Diktat. P. Notker.

7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Die Antike nach Mühlebach. — Eingehend wurde die Kulturgeschichte Baby-
lons, Ägyptens und Palästinas behandelt. Hr. Dr. Bucher.

8. *Physik* und *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Physik*, nach Hertli: Akustik, Optik, Kalorik und Elektrizität.

b) *Chemie*, nach Spieß: Ausgewählte Kapitel. P. Ludwig.

9. *Turnen*. Siehe Freifächer V. b.

Hr. Leuchtmann.

V. Gymnasialklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Die Sakramente* im allgemeinen, Taufe, Firmung, Eucharistie, Buße, Ablass.
— Die kirchlichen Gegenstände: Gewänder, Farben, Gefäße, Bücher. —
Heilige Messe: Entwicklung, Aufbau.

b) *Kirchengeschichte* (nach J. B. Villiger): Zweiter Zeitraum: Die Kirche als
Führerin des Abendlandes, 8.—13. Jahrh.

c) *Bibellesung*: Geheime Offenbarung, das Matthäusevangelium.

P. Bonaventura, Rektor.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) *Grammatik*: Abschluß und Wiederholung der Satzlehre nach «Ludus Latinus», dazu die entsprechenden Übungen nach dem gleichnamigen Lese-
buch IV A.

b) *Lektüre*: Virgilius: Aeneis. Es wurde übersetzt aus den Gesängen: 1, 2, 4, 6,
7, 8, 9, 12. — Bucolica: 1, 4, 9. — Einiges aus: Georgica. — Cicero: 1. und
3. Catilinarische Rede, die Rede für Archias. P. Maurus.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

a) *Grammatik*: Syntax nach Kaegi-Bruhn. Wortschatzübungen nach Stehle:
Griechische Wortkunde.

b) *Lektüre*: Homers Odyssee in Auswahl (ed. Helv.); das Übrige wurde deutsch
gelesen und das ganze Epos besprochen. Im Lesebuch «Les Grecs», Classe
de Troisième, wurden die Abschnitte aus Sophokles, Euripides, Aristophanes,
Thukydides, Xenophons Cyropädie, Lysias und Isokrates übersetzt.

P. Pirmin.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Rhetorik*, wöchentlich 1 Stunde. — Anleitung zur Beredsamkeit (nach
Stöckli). — Praktische Übungen: Gratulationsansprachen; Reden über ge-
stellte und freigewählte Themen, anschließend Kritik. — Vortrag von Balla-
den. P. Sigisbert.

- b) *Literatur*: Nach der «Deutschen Literaturgeschichte für Schweizer Schulen» von Signer-Würth. Vorbegriffe, Germanische Adelsdichtung, Christliche Klosterdichtung, Ritterpoesie: Versroman, Heldenepos, Höfische Lyrik.
- c) *Lektüre*: a) Pflichtlektüre über Haus: Patria, Das Wunder in Holzschuhen, Das letzte Stündlein des Papstes von Federer, Waltharilied, Der Besenbinder von Rychiswil, Das Fähnlein der sieben Aufrechten, Engelberg von C. F. Meyer, Maria Stuart, Wallenstein. — β) Klassenlektüre: Die einschlägigen Stücke aus «Schriftwerke deutscher Sprache» von W. Burkhard Bd. 1. Dreizehnlinden, Das deutsche ABC, Schillers Gedichte (Edit. Helv.). — Vortrag von Gedichten. — Theaterspiel und Theaterbesuch (siehe Schulnachrichten).
- d) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten. Preisaufgaben. Metrische Versuche.
P. Bonaventura, Rektor.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Pas à pas* II, Leçons 15 bis Schluß. Le conditionnel, le conditionnel mode, lequel et quel, formation régulière et irrégulière du subjonctif, la place de plusieurs pronoms personnels, le discours indirect, les propositions subordonnées, le participe présent et le gérondif. — Paul Roches, La syntaxe: Les propositions, l'ordre des mots, la mise en relief. Répétition des conjugaison.
- b) *Dictées* et traduction en classe. — Deux petites conférences données par chaque élève.
- c) *Lecture*: Prosper Mérimée: Mateo Falcone, Federigo.
Les Cours ont été donnés en français.
Hr. Dr. Bucher.

6. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Alegbra*: Die reellen Zahlen. Potenzen. Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Nach dem Schweizer. Math. Unterrichtswerk, II. Teil, X. und XI. Abschnitt. — Symmetrische Gleichungen, nach Bardey und Fenkner.
- b) *Planimetrie*: Abschluß derselben nach Lieber und Lühmann und eigenem Diktat.
- c) *Ebene Trigonometrie*: Die trigonometrischen Funktionen. — Logarithmen der trigonometrischen Funktionen. — Einfache Dreiecksberechnungen. — Sinus-, Cosinus- und Tangentialsatz nach Fenkner, Ausgabe A, III. Teil.
P. Chrysostomus.

7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Von der Völkerwanderung bis zum 15. Jahrhundert, teilweise nach Mühlebach. Hauptgewicht auf der Völkerwanderung und der Epoche vom 13. bis zum 15. Jahrhundert.
Hr. Dr. Bucher.

8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Botanik: Übersicht über das Pflanzenreich. Besprechung typischer Vertreter. Bau und Leben der Pflanzen nach Steinmann.
 - b) Bestimmungsübungen nach Binz. P. Ludwig.
9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) *Technisch-Zeichnen*: Reißdarstellungen von geometrischen Körpern und einfachen Gegenständen (Kegel, Pyramiden, verschiedene Prismen, Zylinder), mit Abwicklungen. — Reißergänzungen. — Durchdringungen prismatischer und zylindrischer Körper. — Parallelperspektiven.
 - b) *Freihandzeichnen*: Parallelperspektiven von Möbeln und Gebrauchsgegenständen. Zeichnen aus dem Gedächtnis und nach Natur. Hr. von Rotz.
10. *Turnen*. Siehe Freifächer V.b. Hr. Leuchtmann.

VI. Gymnasialklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
- Übersicht über die gesamte Glaubenslehre. Ausführliche Behandlung der Probleme der biblischen Urgeschichte (nach P. Heinisch), der Schöpfung und Vollendung (nach P. A. Kunz). Die Gestalt Christi (nach K. Adam). Kirchengeschichte (nach J. B. Villiger) 14. bis 20. Jahrhundert. P. Hugo.
2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
- a) *Grammatik*: Wiederholung der Syntax nach «Ludus Latinus» und Vertiefung nach dem Übungsbuch für Obertertia / Untersecunda der «Ars Latina». Übungen nach «Lateinische Wortfamilien» von Boesch.
 - b) *Lektüre*: Livius: Abschnitte aus der 3. Dekade. — Plinius d. J.: Auswahl aus seinen Briefen. — Horaz: Oden, Epoden und Satiren. P. Fintan.
3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Abschluß der Satzlehre nach Kägis Grammatik (von den Modi in Nebensätzen bis zur Wortbildungslehre).
 - b) *Lektüre*: Homers Odyssee, Gesang 15—24 vollständig. — Des hl. Chrysostomus Predigt zu Ehren aller heiligen Blutzeugen. — Freie Texte. P. Johannes.
4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
- a) *Rhetorik*, wöchentlich 1 Stunde.
- Vortrag von selbstverfaßten Reden über verschiedenste Themen. Kritik- und Debattenübungen. — Balladen. — Theoretische Erörterungen nach Blümel «Reden ist Gold». P. Sigisbert.

- b) *Literatur*: Barockdichtung, Aufklärung, Rokokodichtung, Pietismus, Sturm und Drang, Vorklassiker nach Signer-Würth, «Deutsche Literaturgeschichte für Schweizer Schulen».
- c) *Lektüre*: α) Pflichtlektüre über Haus: Wallenstein, Don Carlos, Egmont.
β) In der Schule: Cenodoxus von Bidermann, Minna von Barnhelm, Die Braut von Messina. Die einschlägigen Stücke aus «Schriftwerke deutscher Sprache», Bd. I und II, von W. Burkhard. — Theaterbesuche (siehe Schulnachrichten).
- d) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten. Hr. Dr. Gander.
5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) *Grammaire*: Syntaxe du verbe (P. Roches, Nr. 112—317). — Exercices de syntaxe (P. Roches, Nr. 1—109).
- b) *Littérature* du moyen âge. Lecture correspondante (Francke Nr. 33).
- c) *Exercices* de conversation. — Travaux écrits.
- d) *Lexicologie*: Dérivation des mots. P. Michael.
6. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) *Algebra*: Gleichungen zweiten Grades, Ungleichungen, Arithmetische und Geometrische Reihen, Zinseszinsrechnungen, Binomischer Lehrsatz, nach dem Schw. Math. Unterrichtswerk, II. Teil, Abschnitte 13—15; III. Teil, Abschnitte 20—22.
- b) *Ebene Trigonometrie*: Nach Leitfaden und Aufgabensammlung für ebene Trigonometrie des Schw. Math. Unterrichtswerkes die Abschnitte I, II und III.
- c) *Stereometrie* nach dem vervielfältigten Manuskript der Stiftsschule Einsiedeln: die ersten 4 Abschnitte. P. Superior.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Von der Renaissance bis zum Dreißigjährigen Krieg. Hr. Dr. Bucher.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie. — Heftführung. Hr. Dr. Bucher.
9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die *allgemeine Zoologie*: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung des Menschen. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte, Vererbungsgesetze, nach Dr. P. Emmanuel Scherer. P. Pius.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die Strahlenperspektive mit Anwendung an Möbeln, Geräten und Innenarchitektur. — Figürliches- und Kopfzeichnen. — Zeichnen nach Natur. — Maturazeichnungen. Hr. von Rotz.
11. *Turnen*. Siehe Freifächer V. b. Hr. Leuchtmann.

Lyzeum.

I. Lyzealklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde.

Die Grundlagen der Glaubenserkenntnis nach A. Kunz: Katholische Glaubenslehre. — Erklärung des 1. Briefes an die Korinther. P. Dominikus.

2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie nach dem Lehrbuch der Philosophie von Dr. P. Bernard Kälin, neu bearbeitet von Dr. P. Raphael Fäh.

b) Geschichte der Philosophie: Konfuzius, Laotse, Buddha. Aus der abendländischen wurden die Vorsokratiker, Sokrates, Platon, Aristoteles und die hellenistisch-römische Periode behandelt (nach Diktat). P. Dominikus.

3. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen Briefe Ciceros und Senecas aus dem Lesebuch «Les Latins», Classe de Première, sowie das zweite Buch De Officiis von Cicero. — Freie Texte, auch aus Kirchenvätern. P. Johannes.

4. *Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen Xenophons Memorabilien; Platons Kriton und Phaidon (nach «Les Grecs», Classe de Première). Euripides: Alkestis. — Wortschatzübungen nach Stehle. P. Fintan.

5. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Literatur*: Klassik und Romantik nach Signer-Würth.

b) *Lektüre*: Burkhard «Schriftwerke deutscher Sprache», 2. Bd. Götz, Faust I., Iphigenie, Kabale und Liebe, Sappho. — Zahlreiche Proben aus andern Werken. — Schülerreferate über Schillers Balladen und über Werke der Romantiker. — Privat-Pflichtlektüre: Weitere Werke behandelter Dichter.

c) Schul- und Hausaufsätze. P. Sigisbert.

6. *Französische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Littérature*: Des origines au début du XVIII^e siècle (Desgranges et Charrier: La littérature expliquée).

b) *Lecture des Femmes savantes*, de Molière.

c) *Grammaire*: Syntaxe du participe et de l'infinitif (P. Roches: Grammaire française).

d) Travaux écrits: dictées, thèmes, compositions. P. Michael.

7. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) *Algebra*: Binomischer Lehrsatz, Eigenschaften der Binomialkoeffizienten, Arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besondern, nach Bardey-Mormann die Abschnitte 27, 33, 35 und 36, und nach Fenkner die einschlägigen Abschnitte.
 - b) *Analytische Geometrie der Ebene*: Punkt und Gerade und teilweise Kreis, nach Fenkner: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil, V. Abschnitt, §§ 36 bis 45. Lösung von Aufgaben nach Fenkner und Schmehl. P. Chrysostomus.
8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
- Absolutismus bis zur Französischen Revolution. — Quellenlektüre nach Guggenbühl. Hr. Dr. Bucher.
9. *Geographie*, wöchentlich 1 Stunde.
- Wirtschaftskunde der Schweiz nach Schütz. P. Robert.
10. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.
- Mechanik, Wellenlehre und Akustik nach Brunner. P. Ludwig.
11. *Chemie und Mineralogie*, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Einführung in die anorganische Chemie. — Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie, nach «Einführung in die Chemie» für Schweiz. Mittelschulen.
 - b) *Laboratorium*, fakultativ. Im II. Halbjahr wöchentlich 2 Stunden. Übungen im Anschluß an den behandelten Stoff. P. Pius.
12. *Turnen*. Siehe Freifächer V. b. Hr. Leuchtmann.

II. Lyzealklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde.
- Ergänzung wichtiger Gebiete der Moralphilosophie durch die Moralthologie. — Kirche und Staat in der Schweiz. P. Hugo.
2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden. (Ethik 4 Stunden.)
- a) Die natürliche Sittenlehre (Manuskript und P. Bernard Kälin, Ethik). P. Hugo.
 - b) Kriteriologie und Theodizee nach dem Lehrbuch der Philosophie von Dr. P. Bernard Kälin, neu bearbeitet von Dr. P. Raphael Fäh.
 - c) Geschichte der Philosophie: Augustinus; aus der Gegenwart: Der Existenzialismus. P. Dominikus.

3. *Ästhetik und Kunstgeschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Grundzüge der Ästhetik nach P. Alban Stöckli.
 - b) Einführung in die Epochen und Stile der Malerei, Plastik und Architektur unter spezieller Berücksichtigung der letzteren mit zahlreichen Lichtbildern.
Hr. von Rotz.
4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Lektüre*: Aus dem Lesebuch «Les Latins», Classe de Seconde, Auswahl aus Seneca, Lucanus, Persius, Petronius; einige Briefe von Plinius; Tacitus Germania. — Aus den Confessiones des hl. Augustinus wurde in der Editio Helvetica gelesen.
 - b) *Literatur*: Das römische Schrifttum von den Anfängen bis in die christliche Zeit nach Banz: Kurze Geschichte der römischen Literatur. P. Pirmin.
5. *Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen des Aristophanes Wolken, Platons Verteidigungsrede des Sokrates, Kriton und Abschnitte aus andern Dialogen. — Übungen im Übersetzen ungelesener Texte.
P. Johannes.
6. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Literatur*: Abschluß der Literaturkunde nach W. Clauß und Diktat. Die Dichtung der neuern Zeit: Naturalismus, Impressionismus, Expressionismus und neue Sachlichkeit. Wiederholung des ganzen Stoffes. — Wöchentlich Schüler-Referate über die neuen Dichter und einzelne Werke.
 - b) *Lektüre*:
 - a) Pflichtlektüre über Haus: Die Versuchung des Pescara, Der Schuß von der Kanzel, Mutter und Kind von Hebbel, Der Arme Spielmann, Weh dem, der lügt, Jedermann, Am Fenster, Mario und der Zauberer.
 - β) Klassenlektüre: Die einschlägigen Stücke der behandelten Dichter aus «Schriftwerke deutscher Sprache» von W. Burkhard, Bd. 2. Faust II, Rilkes Gedichte. — Theaterspiel und Theaterbesuch (siehe Schulnachrichten).
 - c) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten über Themen der Literatur und Geschichte, der Politik und des Lebens. Preisaufgaben.
P. Bonaventura, Rektor.
7. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Littérature*: XIX^e et XX^e siècles (Desgranges et Charrier: Littérature expliquée).
 - b) *Lecture* de l'Antigone d'Anouilh.
 - c) Etude spéciale de Rousseau, Gide, Péguy, Claudel, Ramuz.
 - d) Travaux écrits: dictées, thèmes, compositions. — Cours particulier pour les élèves de langue française.
P. Michael.

8. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Analytische Geometrie: Die Kegelschnitte nach dem vervielfältigten Manuskript der Stiftsschule Einsiedeln.
b) Wiederholung und Vertiefung früher behandelten Stoffes. P. Superior.

9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Französische Revolution bis zum Zeitalter des Imperialismus. — Quellenlektüre nach Mühlebach. Hr. Dr. Bucher.

10. *Physik*, wöchentlich 4 Stunden.

Kalorik, Optik, Magnetismus und Elektrizität nach J. Brunner. P. Superior.

11. *Chemie*: Laboratorium, fakultativ, wöchentlich 2 Stunden.

Übungen im Anschluß an den früher behandelten Stoff. Einführung in die qualitative Analyse. Titrieren. P. Pius.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände am Gymnasium und Lyzeum.

Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	2	2	2	2	1	1	14
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12
Ästhetik	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Latein	7	7	6	6	6	6	3	3	44
Griechisch*)	—	—	6	6	5	4	3	3	27
Deutsch	5	4	3	3	4	4	3	3	29
Französisch	—	3	4	4	3	3	2	3	22
Mathematik	4	3	3	3	4	3	3	3	26
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Geographie	2	2	2	—	—	2	1	—	9
Naturgeschichte	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Physik	—	—	—	1	—	—	2	4	7
Chemie	—	—	—	1	—	—	4	—	5
Stenographie	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Zeichnen	2	1½	—	—	2	2	—	—	7½
Gesang	2	2	—	—	—	1	1	1	7
	31	31½	30	30	32	33	33	31	251½
*) Für Typus B. sind für	Italienisch		2	2	2	3	3	3	15
Griechisch obligat . . .	Englisch		—	2	2	2	2	2	10
Chemisches Laboratorium .			—	—	—	—	2	2	4

II. Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

M. Alani: Lehrbuch der Italienischen Sprache, Nr. 1 bis 47.

P. Michael.

2. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

Donati: Corso pratico, lez. 66 bis 133. — Hunziker: Italienische Lesehefte 1 und 2.

P. Adolf.

3. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Abschluß der *Grammatik* nach Leone Donati.

b) *Lektüre*: Cuore von Edmondo de Amicis; Visioni d'Italia (Hunzikers Lesehefte 6).

P. Dominikus.

Quarto corso (due ore la settimana).

a) *Letteratura*: Poeti del nostro tempo (Manuale: Vassella).

b) *Lettura*: Le migliori opere dei Novecentisti.

c) Palazzi Fernando: «Scrivere bene»; parte terza: I vari componimenti letterari.

d) Temi e poesie.

P. Sigisbert.

Quinto corso (per il liceo) tre ore la settimana.

a) *Letteratura*: L'Ottocento (dal Romanticismo al Verismo). — Manuale: Mannucci, Momigliano, Zoppi.

b) *Lettura*: I capolavori dei più grandi poeti.

c) Temi.

P. Sigisbert.

Schüler.

1. Kurs

Balmer 4. G.
Barmettler 6. G.
Eberle 1. L.
Frei 5. G.
Giger 2. H.
Humbel 4. G.
Locher 5. G.
Stockmann 6. G.
Widmer 2. H.
Zehnder 2. H.

2. Kurs

Ettlin 6. G.
Good 5. G.
Merk 5. G.
Wicki 1. L.

3. Kurs

Good 6. G.
Keusch 6. G.
Kircher 5. G.
Morandini 5. G.
Pan 3. H.

4. Kurs

Ballinari 2. H.
Battalora 3. H.
Chiesa 2. H.
Nietlispach 2. L.
Porlezza 2. H.
Roffi 3. H.
Roncoroni 3. H.
Villiger 6. G.

5. Kurs

Keller 1. L.
Martinoli 1. L.
Pfister 2. L.
Vallat 2. L.

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Living English (ed. B.) von F. L. Sack, Lesson 1 bis 30.

P. Hugo.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Baumgartner-Treyer: «We speak English», Lesson 22 bis 48, Seite 108 bis 206.

Hr. Dr. Dillier.

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Everyday Sentences in Spoken English by Palmer and Blandford. Pronunciation and intonation exercises. Conversations, dictations, translations, B. B. C. radio programmes.

P. Johannes.

4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Literature*: The Victorian Era.

b) *Reading*: Extracts from works and poems written by the authors dealt with (in A History of English Literature by Arthur Compton-Rickett).

c) Conversations, short stories, dictations, translations, B. B. C. radio programmes.

P. Johannes.

Schüler.

1. Kurs

Blumenthal 5. G.
Caviezel 5. G.
Ettlin 6. G.
Good 5. G.
Keller 1. L.
Keusch 6. G.
Kottmann 1. L.
Martinoli 1. L.
Morandini 5. G.
Strebel 6. G.

2. Kurs

Bättig 1. L.
Fröhlicher 5. G.
Good 6. G.
Kaufmann 5. G.
Kircher 5. G.
Monti 4. G.
Muszkiet N. 5. G.
Wicki 1. L.

3. Kurs

Berger 6. G.
Gerster 5. G.
Kronig 6. G.
Marxer 6. G.
Merk 5. G.
Merlin 6. G.
Schönenberger 6. G.
Stocker 6. G.

4. Kurs

Eberle 1. L.
Gerster 2. L.
Oberson 1. L.
Pfau 2. L.

III. Stenographie.

1. *Anfängerkurse* zur Erlernung der Stenographie nach dem *Einigungssystem Stolze-Schrey*, wöchentlich zwei Stunden während zwei Trimestern, die für die Schüler der 2. G. und für die übrigen Schüler bis zur 1. L., welche noch keinen Anfängerkurs besucht hatten, obligatorisch sind. (In der 2. G. ist eine Stunde in den Stundenplan aufgenommen.) Diese Kurse wurden von Mitgliedern des Stenographenvereins «Helvetia» erteilt.

2. Der *Stenographenverein «Helvetia»* bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

- a) In einem Fortbildungskurse, wobei an Hand der «Regeln und Beispiele» von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde.
- b) Der Verein betätigte sich in der Abhaltung von Sitzungen, durch Besorgung von Lesestoff, durch Preiswettstreben am Schluß eines jeden Trimesters, besonders im zweiten Trimester, wobei sich die Mitglieder im Rechtschreiben, Schnellschreiben und Schnellesen auszuweisen hatten. Die besten Leistungen wurden jeweils mit Bücherpreisen bedacht. P. Simon.

Mitglieder des Stenographenvereins «Helvetia».

Schneeberger 2. L., Präsident; Geiger 1. L., Kassier; Berger 6. G., Aktuar.

Brunner 2. L.	Gerster 2. L.	Hirt 6. G.	Ott 4. G.
*Bächler 5. G.	Gerster 5. G.	Humbel 4. G.	Schmidiger 5. G.
Bärtschi 4. G.	Good 5. G.	Kaufmann 5. G.	Villiger 6. G.
Barmettler 6. G.	Hämmerli 4. G.	*Merk 5. G.	*Wettstein 6. G.
Fröhlicher 5. G.	Haenni 6. G.		

Die Kursleiter sind mit * bezeichnet.

IV. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang:

- a) *Kirchenchor* (Männer- und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals für Hochamt, Vesper und andere Gottesdienste. — Mehrstimmige Messen von Dietrich, Filke, Hilber, Mitterer, Jenny, Picchi, Refici, Perosi, Gruber, Stein, Witt, Wiltberger. — Mehrstimmige Meßproprien und Motetten von Engel, Mitterer, Hilber, Renner, Ett, Palestrina, Vater, Witt, Scharbach, da Vittoria. — Passionen von Ett; Lamentationen von Stehle. — Marianische und eucharistische Gesänge choral, mehrstimmig von Roselli, da Vittoria, Bruckner, Grau, Hatzfeld, Mitterer, Johner, J. F. Bucher, Aiblinger, Zangl. P. Ivo.
- b) *Schulgesang*: Einführung in die Notenschrift; Dur- und Molleiter; Intervalle, Haupt- und Nebendreiklänge; Gehörübungen. — Musikgeschichte; Lieder aus «Jungsang» und «Schweizer Singbuch». P. Otmar, Hr. Garovi.
- c) *Männerchor* (außerkirchliche Anlässe, zum Teil zusammen mit Kirchenknabenchor und Solisten): Terzett mit Chor, Lied des Kaspar, Jägerchor und Soloterzett aus der Oper «Der Freischütz» von C. M. Weber; «Wohnigsnott» von P. Otmar Hochreutener; zwei Adventlieder von P. Dominikus Johner. P. Ivo.
- d) Übungen im *Choralgesang* für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste. P. Ivo.
- e) *Sologesang*: Technische und stimmbildende Übungen; Lieder von Beethoven, Solopartien aus Opern von Wagner, Weber usw. Schulen von Iffert, Kurt Thomas, Vaccaj; Kunst der Sprache von Hey-Vollbach. P. Ivo, P. Notker, Hr. Garovi.

2. *Orgel*: Bach: Präludien und Fugen. Hr. Zajac, Hr. Garovi.

3. *Klavier*: Schulen: Burkard, Kugler, Schüngeler, Wolfer, Zuschneid. — Technische Studien nach Corto, Hanon, Schmidt. — Etüden von Thümer, Bertini, Czerny, Czerny-Germer, Heller, Rehberg, Burgmüller, Chopin. — Inventionen und Gavotten von Bach, Alte Meister für Klavier, «Das wohltemperierte Klavier». — Sonatinen verschiedener Autoren. — Sonaten von Beethoven, Grieg, Haydn, Mozart. — Vortragsstücke von Schumann, Liszt, Sibelius, Walzer, Balladen und Polonaisen von Chopin; verschiedene Klavieralben, Weihnachtsstücke.
P. Ivo, P. Otmar, Hr. Zajac, Hr. Garovi.

4. *Violin*: Schulen: Hohmann-Heim, Joachim, Sevcik, W. Kratz. — Etüden: Mazas, Dancla, Kayser, Hermann, Rode, Rovelli, Fiorillo, Dont, Kreutzer. — Konzerte und Konzertinos: Hoffmann, Schubert, Sitt, Hauptmann, Rieding, Haydn, Mozart, Bériot, Viotti, Vivaldi, Stamitz, Nardini. — Sonaten: Händel, Bach, Mozart, Corelli, Hauptmann, Beethoven. — Duette: Pleyel, Mazas, Kalliwoda, Mozart, Jansa, Bruni, Gebaur, Hermann, Seybold; Bartok, Gabrielli, Köhler (für 3 oder 4 Geigen). — Verschiedene Stücke und Sammelbände: Mozart, Klassische Stücke, Master Melodies, Ackermann, Rowley, Krentzlin; Romanzen von Svendsen, Beethoven; Drdla, Kreisler, Huck, Czardas Monti, Weihnachtsmusik.
Hr. Kratz, Hr. Dr. Gander.

5. *Violoncello*: Schulen von Dotzauer. — Etüden von Dotzauer. — Sonaten von Marcello, Buononcini, Stiasni, Klengel. — Concertino von Bréval. P. Ivo.

6. *Baßgeige*: Schule Michaelis, Orchesterpartien. P. Ivo.

7. *Flöte*: System Böhm. — Methoden von Popp, Köhler. — Etüden von Popp. — Duettinos von Devienne, Duos von Wohlfahrt. Vortragsstücke aus A. Seybolds Liederalbum, Popps Zauberklängen und Melodialbum. Perlen alter Meister. Mitwirkung im Orchester. P. Bonaventura, Rektor.

8. *Oboe*: Schule von Niemann, Romanzen von Schumann, Orchesterpartien. P. Ivo.

9. *Klarinette*: Schule von Kietzer. Sonate in A-Dur von Mozart; Classical Album for Clarinet and Piano arr. von W. Willmer. Cavatine aus «Barbier von Sevilla» von Rossini-Sambin. Concertino von K. M. v. Weber. Hr. Garovi.

10. *Fagott*: Schule von Satzenhofer. P. Dominikus.

11. *Trompete*: Schule von Spörri. Verschiedene Märsche und Vortragsstücke.
Hr. Garovi.

12. *Waldhorn*: Schule von Scholar. Orchesterpartien, Vortragsstücke. P. Ivo.

13. *Harmonielehre*: Lehrbuch von Müller von Kulm. P. Otmar.

14. *Orchester*: Overtüren: «Undine» von Lortzing, «Die Stumme von Portici» von Auber. — Symphonie Nr. 6 von Schubert; Konzertstücke von Grétry, Richard Wagner, E. Bach, Gabriel-Marie; Chor- und Solobegleitungen zu einzelnen Nummern aus der Oper «Der Freischütz» von Weber.

15. *Feldmusik*. Eingübt wurden zahlreiche Märsche und Konzertstücke von Lemke, Springer, Steinbeck. Die Namenstage und Klassentagungen, sowie der Besuch Seiner Exzellenz Bischof Christianus Caminada gaben Anlaß zu Ständchen, ebenso wurde die Dorfbevölkerung öfters mit einem Platzkonzert erfreut. Zum ersten Male beteiligte sich die Studentenmusik an der Fronleichnamsprozession, und nahm am 21. Juni an der Papstfeier Pius X. des Eucharistischen Kinderkreuzzuges der Innerschweiz auf dem Flüeli teil. Der Ausflug der Musikanten führte über Beckenried mit der Autofähre nach Gersau. In Ingenbühl erfreuten wir Kloster und Töchterinstitut mit einem Ständchen, ebenso entboten wir dem Kollegium Schwyz unseren musikalischen Gruß. Wie schon öfters, fanden wir bei Familie Vanoli, Gasthaus «Hohle Gasse», in Immensee gastliche Aufnahme und kehrten hocherfreut über die schöne Fahrt zu den häuslichen Penaten zurück.

P. Notker.

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor: α) Kirchenmännerchor.

Tenöre

2. L. Dora	1. L. Meier
Huwiler	Waltenspühl
Nietlispach	6. G. Ettlin
Schnell	Haenni
1. L. Danuser	5. G. Blumenthal
Eberle	Locher
Geiger	4. G. Roos
Knüsel J.	1. H. Lutz
Kottmann	

Bässe

2. L. Scherrer	6. G. Strebel
1. L. Knüsel H.	Wolfer
6. G. Barmettler	5. G. Caviezel
Berger	Frei
Gentinetta	Good
Marxer	Notter
Merlin	Schmidiger
Schibli	Tiefenbacher
Stocker	

β) Kirchenknabenchor (Sopran und Alt).

2. G. Arnold	2. G. Jenny	1. G. Schubert	1. R. Fähr
Fellmann	Kaufmann	2. R. Chardonnens	Feierabend
Good	Koch	Keusch	Friedli
Haenni	Küchler	Zemp	Hunn
Hafner	Maeder	1. R. Barmettler	Köchli
Heizmann	Paffrath	Bieri	Ramseyer
Herzog	Reichmut	Duß	Studer
Holliger	Ritter		
Infanger			

e) Sologesang.

Geiger 1. L. Lutz 1. H. Merlin 6. G. Waldvogel 1. H.

2. Orgel.

Waltenspühl 1. L. und Zenhäusern 6. G.

3. Klavier.

Albert 1. H.	Guntlin 2. H.	Mäder 1. H.	Ritter 2. G.
Arnold 2. R.	Haenni 2. G.	Mäder 2. R.	Roos 4. G.
Aufdenblatten 2. H.	Hafner 2. R.	Maître 6. G.	Roos 3. G.
Bächler 5. G.	Heer 2. H.	Martinoli 1. L.	Schallberger 1. G.
Baggenstos 1. R.	Holliger 1. G.	Meier 5. G.	Scheidegger 1. R.
Baggenstos 1. G.	Honauer 3. H.	Merlin 6. G.	Schibli 6. G.
Bärtschi 4. G.	Huber 3. G.	Morandini 5. G.	Schmidiger 5. G.
Cadalbert 2. L.	Humbel 4. G.	Müller 2. G.	Schneeberger 2. L.
Caviezel 5. G.	Imfeld 1. G.	Müller 1. R.	Schnell 2. L.
Chardonnens 2. R.	Infanger 1. G.	Müller 3. G.	Schubert 1. G.
Eberle 1. H.	Käslin 3. H.	Muszkiet E. 5. G.	Sieber 1. R.
Eberle 3. G.	Kaufmann 5. G.	Muszkiet N. 5. G.	Stockenboier 3. G.
Eisenring 2. R.	Kircher 5. G.	Ott 4. G.	Sträble 2. R.
Frei 5. G.	Koller 1. L.	Paffrath 2. G.	Studer 1. R.
Friedli 1. R.	Kronig 6. G.	Pfister 3. G.	Waltenspühl 1. L.
Fröhlicher 5. G.	Küchler 5. G.	Piantino 5. G.	Wettstein 6. G.
Geiger 1. L.	Locher 5. G.	Ramseyer 3. G.	Widmer 3. G.
Gentinetta 6. G.	Lochmann 3. G.	Ramseyer 1. R.	Wiedenhöfer 3. G.
Good 5. G.	Lutz 1. H.	Riederer 4. G.	Wirth 2. R. 77
Good 1. G.			

4. Violine.

Belser 4. G.	Jenny 1. G.	Küchler 2. G.	Stuber 3. G.
Fellmann 1. R.	Jung 1. H.	Leimgruber 3. G.	Tiefenbacher 5. G.
Gerster 5. G.	Kaufmann 5. G.	Mäder 2. G.	Ulmi 1. R.
Haenni 2. G.	Kaufmann 1. G.	Ritter 2. G.	Villiger 6. G.
Hofer 1. G.	Knüsel 1. L.	Schär 2. L.	Walthert 3. G. 20

5. Violoncello.

Haenni 6. G.
Spichtig 3. G.

6. Baßgeige.

Knüsel 3. G.
Monti 4. G.
Waltenspühl 1. L.
Zenhäusern 6. G.

7. Flöte.

Koch 1. G.
Pan 3. H.

8. Oboe.

Arnold 1. G.
Infanger 1. G.
Merk 5. G.

9. Klarinette.

Bucher 1. R.
Duß P. 1. R.
Hegglin 2. R.
Küchler 1. G.
Müller 2. H.
Schenker 1. R.

10. Fagott.

Muszkiet N. 5. G.

11. Trompete.

Dönni 1. H.
Duß E. 1. R.
Ineichen 2. R.
Schallberger 1. G.

12. Waldhorn.

Barmettler 6. G.
Blumenthal 5. G.
Good 6. G.
Heizmann 2. G.
Schubert 1. G.

13. Harmonielehre.

Haenni 6. G. Widmer 3. G. Wirth 2. R.

14. Orchester.

Barmettler 6. G.	Good 6. G.	Mäder 2. G.	Schär 2. L.
Blumenthal 5. G.	Haenni 6. G.	Merk 5. G.	Schibli 6. G.
Bucher 2. R.	Haenni 2. G.	Merlin 6. G.	Spichtig 3. G.
Caviezel 5. G.	Infanger 1. G.	Müller 2. H.	Tiefenbacher 5. G.
Dobler 1. L.	Keusch 6. G.	Muszkiet N. 5. G.	Villiger 6. G.
Geiger 1. L.	Knüsel 1. L.	Pan 3. H.	Waltenspühl 1. L.
Gerster 5. G.	Leimgruber 3. G.	Ritter 2. G.	Zenhäusern 6. G. 28

15. Feldmusikmitglieder.

Cadalbert 2. L., Präsident; Geiger 1. L., Aktuar.

Barmettler 6. G.	Fleischlin 6. G.	Koller 2. R.	Roos 4. G.
Belser 4. G.	Gentinetta 6. G.	Kunz 1. G.	Schär 2. L.
Blumenthal 5. G.	Gerster 2. L.	Küng 3. G.	Schmid 6. G.
Brunner 2. L.	Good 6. G.	Leimgruber 3. G.	Schmidiger 5. G.
Bucher 2. R.	Guntlin 2. H.	Meier 5. G.	Sträßle 1. H.
Cavegn 1. L.	Hafner 1. H.	Merlin 6. G.	Tiefenbacher 5. G.
Caviezel 5. G.	Hegglin 1. H.	Monti 4. G.	Venetz 3. G.
Dobler 1. L.	Hirt 6. G.	Müller 3. H.	Wiget 1. H.
Durrer 1. H.	Huber 3. G.	Notter 5. G.	Wolfer 6. G.
Eberle 3. G.	Keusch 6. G.	Oberson 1. L.	Zemp 1. H. 45
Ettlin 6. G.	Kircher 5. G.	Renggli 2. R.	

V. Turnen.

a) Obligatorischer Schulunterricht.

Der Turnunterricht wurde nach der Eidg. Turnschule erteilt, und zwar 2 Stunden in der Woche für die Schüler der 1. und 2. Gymnasial- und Realklasse.

Die Studenten der 1. Gymnasial- und Realklasse mußten die obligatorische Schulend-Turnprüfungen ablegen in folgenden Disziplinen:

1. Schnellauf 30 m
2. Weitsprung
3. Hochsprung
4. Stützspringen am Pferd
5. Weitwurf mit Schlagball
6. Klettern 5 m

Der Schwimmunterricht wurde im Rahmen der Turnstunden durchgeführt.

Hr. Dr. Bucher und Hr. Huber.

b) Turnsportlicher Vorunterricht.

Alle Zöglinge der Lehranstalt, die keinen Schulturnunterricht erhalten, sind vor-
unterrichtspflichtig bis zum Eintritt in die Rekrutenschule. Die Leistungsprüfung in
der Grundschule des Vorunterrichtsprogramms fand auf dem Sportplatz Seefeld statt.
Hr. Leuchtmann.

c) Morgenturnen.

Alle Zöglinge erhielten täglich eine Viertelstunde Frühturnen, bestehend in einem
Morgenlauf und Freiübungen.

VI. Darstellende Geometrie.

Darstellende Geometrie für die Lyzealklassen, wöchentlich $2\frac{1}{2}$ Stunden.

Konjugierte Normalprojektion nach dem Leitfaden der «Darstellenden Geo-
metrie von Dr. Flückiger §§ 7 bis 12 mit Lösung der meisten entsprechenden
Aufgaben aus der Aufgabensammlung für darstellende Geometrie von Dr. Dänd-
liker.

P. Superior.

Schüler.

Dobler 1. L. und Geiger 1. L.

VII. Maschinenschreiben.

Maschinenschreiben für die Lyzealklassen, wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde Unterricht und
2 Übungsstunden.

Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem nach F. Schrag. P. Burkard.

Kursteilnehmer.

Bossardt 2. L.	Dora 2. L.	Pudelko 2. L.	Schneeberger 2. L.
Brunner J. 2. L.	Gerster 2. L.	Rime 1. L.	Wicki 1. L.
Cadalbert 2. L.	Keller 1. L.	Schär 2. L.	Zimmermann 2. L.
Dobler 1. L.	Knüsel J. 1. L.	Scherrer 2. L.	

Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1950/51 der Gymnasiasten und Lyzeisten wurde am Mittwoch, den 27. September 1950, feierlich eröffnet. Nach dem von H. H. P. Rektor in der Gymnasialkirche zelebrierten Heiliggeistamt versammelten sich die Mitglieder des Erziehungsrates, Professoren und Studenten im Theatersaale. H. H. Schulinspektor Pius Britschgi, der im Namen des Erziehungsrates beherzigenswerte Worte an die Studentenschaft richtete, hatte die Freude, auch den hochwürdigsten Abt Stefan Kauf von Muri-Gries begrüßen zu können. P. Rektor verlas und kommentierte hierauf die Statuten und gab Weisungen für das neue Schuljahr. Der hochwürdigste Abt hob in seiner Ansprache neben der wissenschaftlichen Ausbildung die Wichtigkeit der erzieherischen Aufgabe hervor und ermunterte alle zu treuer Pflichterfüllung. Am Nachmittag begann die Schule.

Die Eröffnung des Schuljahres 1951/52 der Real- und Handelsabteilung fand am 11. April 1951 statt. Da die andern Erziehungsräte wegen Schalexamen, Bundesversammlung usw. am Erscheinen verhindert waren, eröffnete P. Rektor als Erziehungsrat das neue Schuljahr, das wie üblich mit einem Gottesdienst begann. Den Schülern wurde Papst Leo der Große, der Retter des Abendlandes, dessen Fest auf den 11. April fällt, als Vorbild einer machtvollen Persönlichkeit und eines geschlossenen Charakters vor Augen gestellt und vor dem verderblichen Minimalismus gewarnt. «Genug ist nicht genug.» Noch am gleichen Vormittag begann die Schule.

Im abgelaufenen Schuljahr betrug die *Schülerzahl* 352, davon sind während des Schuljahres 26 aus- oder in eine andere Klasse übergetreten oder wurden bei Trimesterwechsel nicht mehr angenommen. — 105 Schüler (ausgetreten 7) besuchten die Realschule, 65 Schüler (5) die Handelsschule (beide Abteilungen von Ostern 1950 bis Ostern 1951). — 137 Schüler besuchten das Gymnasium (13), 45 (1) das Lyzeum (Ende September 1950 bis Mitte Juli 1951). — 243 Zöglinge (13) hatten Kost und Wohnung in den verschiedenen Internatsabteilungen, 109 (13) waren externe Schüler.

Heimataberechtigt sind in Obwalden 63, in Luzern 73, im Aargau 45, in St. Gallen 26, in Bern 20, in Solothurn 15, in Schwyz und Nidwalden je 10, in Graubünden 9, in Zürich, im Tessin und Wallis je 7, in Uri, Zug, Freiburg und im Thurgau je 6, in Basel 5, in Appenzell 3, in Schaffhausen 2, in Waadt 1 Schüler. — In Italien 7, in Deutschland 5, in Polen 3, in Niederland, in Österreich und Saarland je 2, im Fürstentum Liechtenstein, in Irland und Ungarn je 1 Schüler, einer ist staatenlos. — Es sind somit 327 Schweizerbürger und 25 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 97, in Luzern 75, im Aargau 30, in St. Gallen 24, in Basel 13, in Zürich 12, in Bern und Solothurn je 10, in Nidwalden und im Thurgau je 9, in Graubünden und im Wallis je 8, in Schwyz und im Tessin je 7, in Waadt 5, in Freiburg 4, in Zug und in Appenzell je 3, in Schaffhausen und in Genf je 2, in Uri und in Glarus je 1 Schüler. — Ferner in Italien 4, in Niederland und Saarland je 2, im Fürstentum Liechtenstein, in Deutschland, in Irland und in Ungarn je 1 Schüler. — Es sind somit 340 Schüler in der Schweiz und 12 im Ausland wohnhaft.

Das *Lehrpersonal* setzte sich aus 26 Patres aus dem Kloster Muri-Gries und aus zehn Laien, die zum Teil als Hilfslehrer angestellt waren, zusammen.

P. Rupert Amschwand und P. Gerold Bonderer oblagen weiterhin an der Universität Fribourg den akademischen Studien.

Herr cand. phil. Alfred Huber von Alpnachstad, der seit Ostern 1950 an unserer Schule tätig war, wurde nun vollamtlich angestellt und erteilte in der Handels- und Realabteilung Deutsch, Französisch und Geschichte sowie Turnunterricht.

Neu in den Lehrkörper trat zu Beginn des Schuljahres Herr Dr. phil. Jakob Gander von Beckenried. Er übernahm am Gymnasium Deutsch auf der Oberstufe, Französisch auf der Unterstufe, lehrte Geographie an der Realschule, erteilte Violinunterricht und wirkte im Orchester mit. Daneben hatte er Nachhilfestunden zu geben und dem Rektor bei den Büroarbeiten behilflich zu sein.

Der *Gesundheitszustand* der Lehrer und Schüler war im allgemeinen gut. Erst zu Ende des 2. und im 3. Trimester verursachte das Auftreten der Grippe etwelche Störung im Schulbetrieb. Zu Beginn des Schuljahres unterzog sich die ganze Schülerschaft sowie das ganze Lehr-, Pflege- und Küchenpersonal des Kollegiums im Schirmbildverfahren einer Röntgenuntersuchung, die ein sehr gutes Resultat zeitigte: ein einziger wies einen Befund auf, der aber belanglos war. Auch die Schirmbildaufnahme vom 9. Mai bekundete einen guten Gesundheitszustand der nach Ostern Neueingetretenen. Dagegen mußten bald nach den Osterferien drei Schüler wegen Erkrankung innerer Organe das ganze Trimester aussetzen.

Die *Weihnachtsferien* dauerten vom 23. Dezember bis 8. Januar, die *Osterferien* vom 24. März bis 10. April.

Die *Diplomprüfungen* an der Handelsschule begannen Anfang März, und zwar fanden die schriftlichen Prüfungen vom 6. bis 9., die mündlichen vom 13. bis 15. März mit gutem Erfolg statt. Der eidg. Experte für das kaufmännische Bildungswesen Dr. K. Blumer von Zürich nahm daran teil.

Die *Schlußprüfungen* der Real- und Handelsklassen wurden am 20. und 21. März, jene des 1. Lyzealkurses und der Gymnasialklassen am 12. und 13. Juli abgehalten, wobei die übliche Ausstellung der Zeichnungen zu sehen war.

Die *Maturitätsprüfungen* gelangten schriftlich vom 18. bis 22. Juni, mündlich vom 30. Juni bis 4. Juli zur Durchführung. Der Präsident der eidg. Maturitätskommission Dr. Alfred Hartmann von Basel wohnte den Prüfungen bei.

Das Schuljahr 1950/51 fand am 14. Juli in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Gottesdienst seinen Abschluß. Herr Ständerat Ludwig von Moos von Sachseln hielt das Schlußwort, und P. Rektor gab den heimziehenden Studenten noch einige heilsame Mahnungen mit in die Ferien.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. September. Das Nähere siehe am Schlusse des Jahresberichtes.

Die Abiturienten von 1950 haben sich für folgende Berufe entschieden:

Herr Beck Herbert	von Bern	für Medizin
« Besek Walter	« Buchs	« Medizin
« Bossard Robert	« Unterägeri	« Rechtswissenschaft
« Burch Zeno	« Sarnen	« Agronomie
« Dubach Walter	« Luzern	« Medizin
« Durrer Ärny	« Kerns	« Rechtswissenschaft
« Eberli Josef	« Giswil	« Theologie
« Egli Walter	« Sarnen	« Theologie O. S. B.
« Erne Oskar	« Koblenz	« Diplomatie
« Farine Pierre	« Basel	« Rechtswissenschaft
« Glutz Albert	« Hägendorf	« Handelswissenschaft
« Halter Josef	« Giswil	« Theologie
« Huwiler Guido	« Gösslikon	« Rechtswissenschaft
« Keller Alfred	« Luzern	« Arzneikunde
« Kümmin Adolf	« Sarmenstorf	« Rechtswissenschaft
« Leoni Corrado	« Cavigliano	« Medizin
« Lötscher Heinrich	« Adligenswil	« Verwaltungswissenschaft
« Maréchal Noël	« Collex-Bossy	« Rechtswissenschaft
« Näf Bruno	« Willisau	« Kulturingenieur
« Rohrbach Karl	« St. Gallen	« Theologie
« Röthlin Eduard	« Sarnen	« Theologie
« Schildknecht Franz	« Goßau	« Theologie O. S. B.
« Stöckli Herbert	« Hergiswil	« Rechtswissenschaft
« Thalmann Karl	« Wil	« Zahnheilkunde
« Troxler Viktor	« Hildisrieden	« Naturwissenschaft
« Wiederkehr Paul	« Niederrohrdorf	« Mathematik
« Wirth Paul	« Berg	« Chemie
« Zahner Hermann	« Goßau	« Medizin
« Zemp Josef	« Wolhusen	« Rechtswissenschaft

Die Handelsprüfung 1951 haben bestanden und helfen zum Teil im elterlichen Betrieb mit oder sind bereits in schönen Stellen oder bereiten sich auf die Handelsmatura vor:

Herr Birrer Josef	von Hergiswil, LU
« Dobler Jean	« Courfaivre, BE
« Grisiger Ernst	« Sachseln
« Helbling Karl	« Rapperswil
« Honauer Werner	« Ballwil
« Imfeld Walter	« Sarnen
« Käslin Hans	« Stans
« Leuppi Werner	« Sarnen
« Lochmann Marcel	« Menziken, AG
« Niederberger Alex	« Sarnen
« Pan Georg	« Bozen, Italien
« Spichtig Anton	« Sachseln
« Theus Balz	« Ilanz
« Zwyer Hans	« Luzern

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, die sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der Ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Altarssakrament.
3. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen und inländischen Mission.
4. Die »Subsilvania«, eine Sektion des Schweizerischen Studentenvereins mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
5. Der »Amethyst«, eine Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.
6. Der Stenographenverein »Helvetia« zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und im praktischen Leben.

Schüler der obern Klassen haben die Möglichkeit, sich als *Benediktineroblatten* dem Kloster Muri-Gries anzuschließen mit der Verpflichtung, ihr inneres Leben nach dem Geiste der Benediktinerregel und der hl. Liturgie zu gestalten.

Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienen neben dem obligaten Religionsunterricht die Predigten, die an Sonn- und Festtagen, die Exhorten, die gelegentlich an Samstagabenden oder an Vorabenden vor Festtagen gehalten wurden, die geistlichen Exerzitien sowie vor allem die tägliche praktische religiöse Betätigung

bei den gemeinschaftlichen Gebetsübungen, bei der Feier des hl. Meßopfers, und der häufige Sakramentenempfang. Um alle Schüler für eine möglichst aktive Anteilnahme an den gottesdienstlichen Übungen zu gewinnen, wurde das Gebetsleben abwechslungsreich gestaltet. Neben dem Hochamt, bei dem an Sonn- und Festtagen und an manchen Wochentagen der polyphone und vor allem der Choralgesang eifrigste Pflege fand, wurden an Werktagen neben der Chormesse oder der Missa recitata regelmäßig auch deutsche Singmessen (nach dem Churer Cantate) und bei Abendgottesdiensten beliebte Volksandachten gehalten. Der Nachmittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen ist nun so geregelt, daß zweimal im Monat liturgische Vesper und zweimal eine dem Kirchenjahr oder den Zeitumständen angepaßte Andacht gehalten wird.

Die *Studentenexerzitien*, die vom 8. bis 12. November stattfanden, wurden wiederum in zwei Abteilungen gleichzeitig gehalten, um der Verschiedenheit hinsichtlich der geistigen Entwicklung der «Großen» und «Kleinen» möglichst Rechnung zu tragen. H. H. Berthold Röllin, O. S. B. von Muri-Gries, betreute die Schüler der 4. bis 8. Gymnasialklasse sowie der 2. und 3. Handelsklasse; H. H. P. Walter Diethelm, O. S. B. von Engelberg die übrigen Zöglinge. Für ihr segensreiches Wirken sei beiden Patres auch hier warmer Dank gesagt.

In den an unserer Lehranstalt bestehenden *Vereinen* wurde darauf geschaut, daß die Vereinsmitglieder in ihrem Verhalten den gewählten Devisen entsprachen und durch regelmäßige Versammlungen mit Ansprachen und Vorträgen und anderweitigen Veranstaltungen ihrem vorgesteckten Ziel möglichst nahe kamen.

So pflegte die «*Subsilvania*» nicht nur das gesellige und gemütliche Leben bei den üblichen Kommersen und Festanlässen, sondern zeigte unter tüchtiger Leitung einen erfreulichen Eifer für wissenschaftliche Belange. In obligatorischen Sitzungen sowohl gemeinsam mit den Altherren als auch in der Aktivitas allein wurden verschiedenste Fragen behandelt und diskutiert. Das Hauptthema, das in diesem Jahr in den wissenschaftlichen Sitzungen behandelt wurde, war die soziale Frage unter besonderer Berücksichtigung der diesbezüglichen päpstlichen Enzykliken und der Schweiz. Es sprachen darüber mit Sachkenntnis, Feuer und Wärme: Dr. P. Chlodoald Hubatka, O. Cap., der thurgauische Arbeiterseelsorger P. Wiesli, der Gewerkschaftssekretär Toni Strittmatter von Zug. Einen aufschlußreichen Vortrag über «China morgen und heute» hielt den Subsilvanern der Chinamissionär P. Jakob Beerli von Immensee. — Wöchentlich trafen sich die Subsilvaner freiwillig zu zusätzlichem Turnen und maßen sich ab und zu im edlen Wettstreit mit den übrigen Schülern, den «Wilden», oder auch in einem Handballmatch mit der Nachbarverbindung «Struthonia» in Stans.

Die *Missionssektion* erstrebte durch ihre Versammlungen, das Interesse für die Glaubensverbreitung rege zu erhalten und die Missionen durch Geldspenden, Markensammeln usw. tatkräftig zu unterstützen. Für alle Studenten sprach am 17. Juni der hochw. P. Eigenmann von St. Maurice über seine Missionstätigkeit im Gebiete von

Tibet. Ein abwechslungsreicher Film begleitete seine interessanten Ausführungen. Die ganze Missionsarbeit des Vereins galt dieses Jahr namentlich Indien.

Der *Abstinentenverein* «Amethyst» versuchte in den Vereinsversammlungen die Vorteile der Abstinenz für den Studenten aufzuzeigen. In dem Film «Der unbekannte Verbrecher» und in einem Vortrag über die Ziele der Abstinenz richtete sich der «Amethyst» an die gesamte Studentenschaft.

Der *Erweiterung der Allgemeinbildung* neben der Schule diente die Teilnahme der Studenten, sei es einzelner, ganzer Klassen oder bestimmter Interessenten, an Kursen, Konferenzen und Vorträgen in Sarnen oder auswärts. So war der Vortragszyklus der *Volkshochschule Sarnen* über «Obwaldner Heimatkunde» für die Lyzeisten aufschlußreich. Von tüchtigen Fachmännern wurden ihnen die eigenartige Geologie und Siedlungsgeschichte, der Volkscharakter und vielgestaltige staatliche Struktur des Bruderklausenlandes nahegebracht. Nicht minder ansprechend und belehrend waren die Ausführungen und Bilddemonstrationen über «Das Weiße Buch als Geschichtsquelle» und über «Das schöne, alte Obwalden» sowie die Darbietungen über die Heimatsdichtung. Der Präsident der deutschen Akademie für Dichtung und Sprache Dr. Rudolf Pechel sprach ebenfalls im Rahmen der Volkshochschule aus tiefstem Wissen und reicher Erfahrung über «Die geistige Lage Deutschlands». Regstes Interesse fanden auch die Vorträge von P. Pius Hubmann über die Vererbungslehre. Gegen Ende des Wintersemesters gab Dr. phil. Alphons Hämmerle in seinem schönen Referat über den Dichterpiloten Antoine de Saint-Exupéry einen guten Einblick in die dichterische Gestaltung einer neuen Weltsicht.

Der Besuch des Vortragszyklus bestausgewiesener Referenten des Apologetischen Institutes Zürich über das Thema «Glaube von gestern, Menschheit von heute» lenkte Geist und Gemüt der jungen Leute in anderer Richtung und befruchtete die religiöse Betätigung nicht wenig.

Dieses Jahr wurde für die drei obersten Klassen des Gymnasiums wieder ein *Zyklus der Berufsorientierung* gehalten, der sich besonderer Wertschätzung erfreute und zu ergiebiger Diskussion benützt wurde. Heute, wo das humanistische Bildungsideal erneut zur Frage steht, und bald von katholischer und bald von nichtkatholischer hoher Seite den innerschweizerischen Kollegien wegen ihrem treuen Festhalten am altklassischen Aufbau der Studien und am christlichen Humanismus ein Kränzchen gewunden wird, ist eine solche Selbstbesinnung von großer Bedeutung. Wo möglich, zog man Männer aus der Praxis, meist frühere Zöglinge, welche mit unsern Verhältnissen und Voraussetzungen vertraut sind, herbei. So sprach H. H. Emil Specker, Spiritual des Priesterseminars Solothurn, über den Beruf des Priesters in heutiger Zeit, Herr Universitätsprofessor Dr. A. Faller von Fribourg über den Beruf und das Ethos des Mediziners, Herr Oberrichter Dr. Johann Graf von Dagmersellen über den juristischen Beruf und seine Aussichten, Herr Dr. O. K. Kaufmann von Zürich über



Sophokles: Philoktetet und Neoptolemos

die Berufsmöglichkeiten, welche der Besuch der St. Galler Handelshochschule eröffnet, und Herr Rektor Dr. Walter Fischli von Luzern über den Beruf des Mittelschullehrers.

Im Dienste der kunstgeschichtlichen Weiterbildung stand auch der *Philosophentag* (25. Nov., Fest der hl. Katharina), an welchem die Lyzeisten unter der vortrefflichen Führung des allzeit bereiten Professors Dr. Linus Birchler die Klosterkirchen von Königsfelden und Wettingen besichtigten.

Zur Erweiterung der *kaufmännischen und warenkundlichen Kenntnisse* besuchten die Schüler der 2. und 3. Handelsklasse am 13. November in Olten die Seifenfabrik Sunlight sowie die Verwaltungs- und Lagerräume der USEGO. Den Betriebsleitungen beider Unternehmungen sei für den freundlichen Empfang der herzlichste Dank ausgesprochen. Ebenso der wohlwollenden Direktion der Firma Georges Meyer AG. in Sarnen, von welcher die 3. Handelsklasse am 30. November in die Strohfabrikation eingeführt wurde.

Übungsgemäß machte die 3. Handelsklasse einen *Besuch an der Schweizerischen Mustermesse* in Basel. Neben guten Erklärungen von verschiedenen Geschäften für Buchhaltungsartikel und Büroeinrichtungen erhielten die Schüler wiederum eine Ahnung vom gesamten schweizerischen Wirtschaftsleben. Verbunden damit wurde eine Besichtigung der Hafenanlagen in Kleinhüningen, wobei eine Führung durch Vertreter der «Esso» besonders wertvoll war und sehr verdankt werden muß.

Ein lehrreicher Tonfilm, gezeigt von der Shell-Erdölgesellschaft, vermittelte den Handelsschülern einen Begriff von der Gewinnung und Destillation des jetzt im Mittelpunkt des Weltinteresses stehenden Erdöls.

Hier kann passend einiges aus dem Bericht des eidgenössischen Experten für das kaufmännische Bildungswesen Dr. K. Blumer, Zürich, an das Eidg. Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit über die Diplomprüfungen an unserer Handelsschule eingefügt werden. Dieser aus der Handelsschulpraxis kommende Herr wohnte den mündlichen Diplomprüfungen am 14. März bei, als Französisch und Buchhaltung geprüft wurden und kam zur Überzeugung, daß die gestellten Fragen durchaus den Anforderungen einer Diplomprüfung an einer Handelsmittelschule entsprachen und daß die Antworten der Schüler zeigten, daß im Unterricht tüchtige und seriöse Arbeit geleistet worden war. Weiter heißt es in dem Bericht: «Ich habe auch die schriftlichen Arbeiten aller Kandidaten in sämtlichen Fächern durchgesehen und dabei festgestellt, daß die Aufgaben an die Kandidaten durchwegs hohe Forderungen stellten und durchschnittlich gut und sehr sauber gelöst worden sind. Die Arbeiten waren alle sorgfältig und genau korrigiert und die Taxation sehr korrekt. Die erteilten Noten wiesen eine normale Streuung auf. Aus der ganzen Prüfung konnte ich ersehen, daß im Unterrichtsbetrieb von seiten der Lehrer wie der Schüler ausgezeichnete und hingebungsvolle Arbeit geleistet worden war und von den Schülern viel verlangt wird. Auch bei der mündlichen Unterhaltung merkte ich deutlich, daß sowohl die beiden Handelslehrer wie auch die übrigen Lehrer in ihren Fachgebieten sehr auf der Höhe und mit den modernen Tendenzen und der neuesten Fachliteratur sehr vertraut sind und ihre Aufgabe mit Freuden erfüllen. Der Gesamteindruck, den ich durch den Besuch dieser Prüfung von der Handelsschule der Kantonalen Lehranstalt Sarnen erhalten habe, ist in allen Teilen sehr erfreulich.» — Für Professoren und Schüler, die sich über diese von kompetenter und unabhängiger Seite ausgesprochene Anerkennung aufrichtig freuen, wird dieses Lob ein kräftiger Ansporn sein, weiterhin sich um den guten Ruf der hiesigen Handelsschule zu bemühen.

Musik und Gesang fanden auch dieses Schuljahr eifrige Pflege. Die Namenstagsfeiern für P. Superior und P. Rektor und die Präfekten gaben wie gewohnt den Zöglingen Gelegenheit, ihre musikalischen und deklamatorischen Leistungen vor versammelten Mitschülern, Professoren und Gästen unter Beweis zu stellen. Am Namenstag von Hochw. Herrn P. Superior Dr. Beda Kaufmann, Sonntag, den 27. Mai 1951, kam im Theatersaal des Kollegiums folgendes Programm zur Ausführung:

1. Aus der Symphonie Nr. 6 Adagio-Allegro für Orchester von Franz Schubert.
2. Gratulation.
3. Petrus, Gedicht von G. Kinkel.
4. Sonate pathétique 1. Satz: Grave-Allegro di molto für Klavier von L. Beethoven.
5. Der Polenflüchtling, Gedicht von Lenau.



Das Apostelspiel von Max Mell

6. Aus der Oper «Der Freischütz» von Carl Maria Weber:

- a) Terzett mit Chor «O diese Sonne ...»
- b) Lied des Kaspar «Hier im ird'schen Jammertal ...»
- c) Jägerchor «Was gleicht wohl auf Erden ...»

An der Namenstagsfeier von P. Rektor wurden vom Orchester der 2. und 4. Satz (Andante und Allegro moderato) der Symphonie Nr. 6 von Fr. Schubert gespielt, dazu die Ouverture zur Oper «Die Stumme von Portici» von D. F. Auber. Ein Schüler trug ein Flötensolo vor, und der Chor sang das Terzett «Wie, was, Entsetzen» aus der Oper «Freischütz» von C. M. Weber. — Weitere Gelegenheiten, das Können zu zeigen, boten sich dem Orchester jeweils bei den Theateraufführungen, so am Vorabend von St. Nikolaus (5. Dezember) und am 3. Adventssonntag, wo Stücke von Grétry, Gabriel-Marie, von Bach und Wagner zum Klingen gebracht wurden, während an Fastnacht als Vorspiel zum Drama «König Heinrich IV.» Lortzings Ouverture zur Oper «Undine» erklang. P. Ivo Elser, unser Kapellmeister, kann mit den diesjährigen Leistungen seiner Sänger und Musikanten zufrieden sein.

Da die Musikerziehung unbestreitbar wesentlich zur Allgemeinbildung gehört und die Musik wieder zum Allgemeingut der Menschen, zum unentbehrlichen Inhalt des Gemeinschaftslebens und zum Glückspender für alle werden muß, suchte man die Liebe zu dieser edlen Kunst und die Musikipflege sowie das Verständnis für künstlerische Leistungen anderer durch Veranstaltung wertvoller Konzerte und anderweitiger



Der verhiit Chruäg

musikalischer Darbietungen zu fördern, damit den Jugendlichen das Musizieren wieder zur natürlichen und schönen Lebensgewohnheit werde.

Die Reihe der Konzerte begann im Spätherbst mit der wohl gelungenen *Jubiläumsfeier* für Johann Sebastian Bach durch Frau Theodora Kircher-Urspruch. Nach ein führendem Vortrag über Leben und Werk des Meisters hörte man zuerst die Choralvorspiele «Ich ruf' zu Dir, Herr Jesus Christ» und «Wach auf! ruft uns die Stimme». Dann spielte die reife Künstlerin aus dem «Wohltemperierten Klavier» Präludien und Fugen in D-Moll und D-Dur sowie die Französische Suite in G-Dur und die Chromatische Fantasie und Fuge. Die gleiche Künstlerin gab zu Beginn des Sommersemesters ein Sonatenkonzert Mozart-Beethoven und schuf durch Wort und Spiel das nötige Verständnis für die Sonate, diese ausgeprägteste musikalische Form der Klassik. Bereichert an Verstand und Gemüt verließ jedermann dankerfüllten Herzens den Theatersaal. — Herr Zeno Beck und Herr Anton von Moos schenkten uns an einem Klavierabend die schönen Früchte ihres Könnens durch meisterhaften Vortrag von Klavierwerken zu vier Händen, Stücke von Mozart, Debussy und Schubert. — Um die Sänger und Musikanten für die vielen Musikproben zu belohnen, wurde ihnen der Besuch von Mozarts «Zauberflöte» im Stadttheater Luzern und des Tonfilmes «Traviata» im Kino Seefeld gestattet. — Am 26. Mai konnten die Radiohörer eine Liedersendung der Kollegi-Sänger hören. Über die sonstige Rührigkeit des Sängerkhors und des Orchesters gibt eine eigene Rubrik (siehe IV. Gesang- und Instrumentalmusik S. 51) Auskunft.

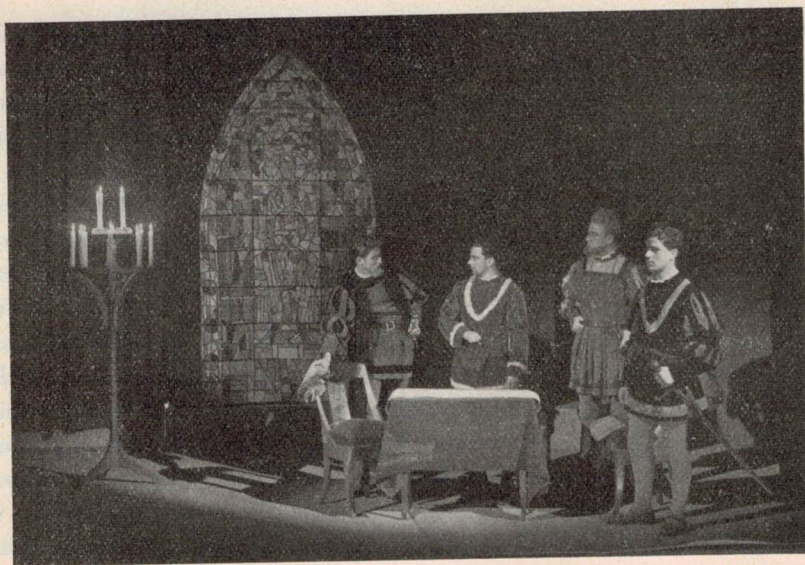
Unsere stramme *Blasmusik* unter der initiativen Leitung von P. Notker David mußte sehr oft antreten, namentlich bei den Klassentagungen und Ehrungen hoher Gäste, an den Namenstagen der Obern und bei sonstigen festlichen Anlässen. Erstmals hat dieses Jahr die Studentenmusik bei dem Fronleichnamsfest an der Spitze der Prozession mitgewirkt. Zuletzt erfreute sie die Bevölkerung der Residenz am Peter- und Paulsfest durch ein flottes Platzkonzert, das auch von dem anwesenden Militär mächtig applaudiert wurde.

Die Sarner *Kollegi-Bühne* hat, getreu der Mahnung des Hl. Vaters Papst Pius XII. in seiner Ansprache an die Schauspieler, die Zuschauer durch Sinnbilder und Vorbilder zur Höhe, zu Gott zu führen, schon im 1. Trimester durch das ergreifende Drama «Philoktet» von Sophokles bei den Studenten die notwendige Katharsis bewirkt. Vierzehn Tage später ging das nicht weniger eindrucksvolle Apostelspiel von Max Mell über die Bretter. — Was die Bereitschaft zu Dienst und Verzicht und ein gutes Zusammenspiel aller Beteiligten unter kundiger Regieführung zustandebringen, zeigte an der Fastnacht die erfolgreiche Aufführung von Shakespeares «König Heinrich IV.» 1. Teil und von Kleists vielgerühmtem Lustspiel «Der zerbrochene Krug», welches von einem Schüler der 6. Klasse in Obwaldner Mundart umgearbeitet worden war. Glänzten im ersten Stück durch ihr gekonntes Spiel die Rollenträger des Falstaff und des Heinz, so überraschte im Lustspiel der Darsteller des Dorfrichters Adam durch seinen warmherzigen Dialekt und seine natürlichen Gebärden. Auch die übrigen Spieler verdienen für ihre hingebenden Leistungen Anerkennung. P. Sigisbert Frick, unser nimmermüder Theaterleiter, erlebte die Freude, daß «Der verhiit Chruäg» durch das Studio Bern übernommen und im Kollegium aufgenommen und durch das Radio Beromünster am 10. Februar in alle Welt gesendet wurde. — Auf der Kollegibühne übten und probten auch die Teilnehmer des Kurses für Volkstheater-Regisseure, welchen die Gesellschaft für das schweizerische Volkstheater nach Mitte November unter der bewährten Leitung von Rudolf Joho durchgeführt hatte. Zu gleicher Zeit war es, daß die Lyzeisten im Stadttheater Luzern die klassisch schöne Aufführung von Schillers «Don Carlos» sahen. Ganz anderer, aber auch bester Art war das Erlebnis, welches die vier obern Klassen des Gymnasiums von Eliots Versdrama «Der Mord in der Kathedrale» hatten. Es erwies sich für das Verständnis und den vollen Genuß sehr vorteilhaft, daß P. Rektor den Teilnehmern vorher eine Einführung in Geist und Sinn und Sonderart des Stückes gegeben hatte. — Zwei der hervorragendsten Mitglieder eben dieses Luzerner Stadttheaters, Frä. Margrit Ruppman und Herr Joachim Ernst, rezitierten am 2. Juni im Theatersaal vor Professoren und Studenten ausgewählte Texte der Weltliteratur und erfreuten Herz und Ohr und ließen wieder einmal den Wohlklang und die Schönheit der deutschen Muttersprache ahnen. Bei anderer Gelegenheit hatte Herr Marte aus Rankweil, Leiter vom Passionsspiel in Österreich, das Passionsspiel von P. Maurus Carnot in Monologen der Hauptrollen vor den Studenten mit sehr großer Hingabe gespielt, und Herr Paul Willi aus Wien trug Woods schöne Erzählung «Die letzte Messe» mit Geschick vor.



Shakespeare: «Heinrich IV.», Falstaff im Kreise seiner Zechkumpane

Unterhaltung und Belehrung bezweckte der Besuch des Singspiels «Das Dorf ohne Glocke», welches die Sarner Bühnenvereinigung zu Beginn des zweiten Trimesters aufführte. Mehr der Belehrung galt die Vorführung des schweizerischen Armeefilms «Wehrhaft und frei» unter der Ägide des Dorfschaftspräsidenten, Hauptmann Josef Businger, der voraus einige markante Worte über das schweizerische Wehrwesen an die junge Schar richtete. Kurz darauf ließen sich unsere Schüler tief beeindruckt durch den ausgezeichneten deutschen Nachkriegsfilm «Nachtwache». Ebenfalls noch in den Januar fiel der Film-Abend zugunsten der Lawinengeschädigten des Lötschentales. Die Fastnachtszeit schloß auch dieses Jahr mit einem Lustspielfilm, diesmal der gelungene italienische Streifen «Leo, der geniale Kompanietrottel». — Helle Begeisterung für die Fliegerei weckte am Josefstag der jugendnahe Lichtbildervortrag «Herrliche Schweiz vom Flugzeug aus» mit farbigen Fliegeraufnahmen des Fluglehrers und Vikar-Piloten H. H. Portmann von Littau. Schon vorher war den Schülern Gelegenheit geboten worden, die umfassende Schau über die Sport-, Verkehrs- und Militärfliegerei, welche die Segelfluggruppe Obwalden in der Dorfturnhalle der Bevölkerung von Sarnen und Umgebung zugänglich gemacht hatte, zu sehen und sich die verschiedenen Apparate, Motoren, Flugzeugtypen, Flugwaffen und Fallschirme in Modell und Natura von einem ehemaligen Sarner Gymnasiasten und aktiven Segelflieger erklären zu lassen. — Ab und zu ward einigen Abteilungen der Besuch wertvoller Filme gestattet. Alle zusammen aber staunten (am 22. Juni) über das natürliche Spiel der Neapolitaner Straßenjungen im Erziehungsfilm «Der Pfarrer von Neapel», welcher



Shakespeare: «Heinrich IV.», Die Königsfeinde

die mühsame Sammlung und opfervolle Betreuung verwahrloster Jugend zum Gegenstand hat. Damit war das Unterhaltungsprogramm des Schuljahres erschöpft.

Der *Kräftigung der Gesundheit und körperlichen Ertüchtigung* wurde größte Beachtung geschenkt. Mit Ausnahme der vom Arzt Dispensierten, beteiligten sich alle Schüler der 3. bis 7. Klasse regelmäßig am militärisch-turnerischen Vorunterricht. Der kantonale Wiederholungskurs für die Leiter wurde von einem Dutzend unserer Studenten eifrig mitgemacht. Die angehenden Rekruten nahmen teil an der Obwaldner Rekrutentagung, welche ihnen in zwei wichtigen Referaten den Aufbau und die Aufgabe unserer Armee (durch Hauptmann Dr. Jost Dillier, Sarnen) zeigte und das Verhalten des Jungmannes im Wehrkleid (durch Feldprediger Hauptmann Eduard Käslin, Lungern) zum Thema hatte. Das passende Schlußwort hielt Landammann und Militärdirektor Dr. Gotthard Odermatt. — Die Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse und der 1. und 2. Real hatten unter Leitung unserer Turnlehrer wöchentlich ein bestimmtes Pensum der auf S. 55 erwähnten Turnübungen zu vollführen. Im Dienste der Gesundheit stunden auch das tägliche Frühturnen und im Sommer das unschätzbare, erfrischende Freibad im Sarner See. Mit Eifer wurden Fußball, Handball, Korbball und andere Spiele betrieben und durch gelegentliche, auch auswärts stattfindende Wettkämpfe neue Lust geweckt.

Der *Jungschützenkurs* erfreute sich auch dieses Jahr großer Beliebtheit. Man übte unermüdlich mit Aug' und Hand und trat am 8. Juli zum Wetschießen an, wobei schöne Resultate erzielt wurden.

Außer den gewöhnlichen, jede Woche regelmäßig und für die Internen nach Abteilungen gemeinsam stattfindenden *Spaziergängen*, machten einzelne Gruppen an den einfallenden Rekreationstagen größere *Ausflüge* auf die umliegenden Alpen und Höhen (Pilatus, Hutstock, Giswilerstock usw.). Auf den allgemeinen Skitag mußten wir heuer verzichten, da die Schneeverhältnisse für Anfänger mißlich waren. Auch auf den «*Großen Spaziergang*» und die übrigen Ausflugstage mußten wir des stets unsichern und wechselnden Wetters wegen lange warten. Endlich am 30. Mai schwärmten unsere Schüler in alle Gauen des Schweizerlandes aus. Die Lyzeisten wählten eine Fahrt über den Hirzel und Ricken nach Schwägalp und auf den sonnigen Säntis und den Heimweg über Herisau-Goßau-Hultegg-Sattel-Küßnacht. Das Mittelmuseum fuhr über den neuen Seedamm in die Rosenstadt Rapperswil und von da nach dem mittelalterlichen Stein am Rhein und zum Rheinfall und besichtigte auf dem Heimweg den kontinentalen Flugplatz Kloten. Die Autofahrt der Drittlateiner und Handelschüler ging über den Brünig am Brienzer und Thuner See entlang über Schwarzenburg nach Fribourg, wo vor allem die neue Universität interessierte. In Bern wurde unter kundiger Führung eines Altsarners das Bundeshaus einer kritischen Musterung unterzogen und dem Bärengraben ein kurzer Besuch abgestattet. Die untersten Latein- und Realklassen benützten die SBB und Birsigtalbahn, um schnellstens ins idyllisch gelegene Mariastein zu gelangen und nachher den Basler Rheinhafen mit seinem riesigen Warenumsatz zu bestaunen und einen Begriff zu bekommen, warum Basel das goldene Tor der Schweiz genannt wird. Darnach prägte sich der Tiergarten mit seinen Wundern und Merkwürdigkeiten ins jugendliche Gedächtnis. Das Reiseziel der Externen war die Rigi, deren Gipfel man mit der Bergbahn rasch erreichte, um zu Fuß nach Küßnacht zu eilen und bei dem bestrenommierten Altsarner Wirt in der Hohlen Gasse ein kräftiges Mittagessen einzunehmen und dann per Auto über Morgarten und Zug wieder zu den häuslichen Penaten zurückzukehren.

Den Kontakt mit Schule und Lehrern hielten wiederum mehrere *Klassentagungen* wach und knüpften alte Freundschaften enger und fester. Man freute sich am Wiedersehen längst entbehrt Gesichter von lieben Kameraden und ehemaligen Professoren und am Fortschritt der Lehranstalt und an den zeitgemäßen Neuerungen. So trafen sich die Diplomschüler von 1940, die Maturi von 1941, von 1931 und die Veteranen von 1906. Reiche Anregung beiderseits ist jeweils die Frucht solcher Tagungen.

Die *Professorenbibliothek* verdankt der hohen Regierung von Obwalden: P. Kläui: Quellenwerk zur Entstehung der Schweiz. Eidgenossenschaft, Bd. II 3. — In ganz hervorragender Weise hat Herr Gottfr. Eugster von Dietikon die Professorenbibliothek bereichert. Mehr als hundert Bände und viele hochwertige Mappenwerke weist die Donatorenliste auf. Davon seien nur einige angeführt: *Epistulae et Evangelia totius anni*. Schöner Druck aus der Buchdruckerei Plantiniana in Antwerpen 1750. — *Barbier de Montault: Le costume et les usages ecclésiastiques*. 2 Bde., Paris. — *Peinture Italienne des XIII. bis XVIII. Jh.*, Paris. — *Hamburg: 37 Ansichten*. Frankfurt a. M. —

Dr. Alois Wurm: Seele, Monatsschrift, 3 Jahrgänge. — Venezianische Zeichnungen des Quattrocento. — Hofmann: Deutsche Wohnräume in 6 Jahrhunderten. — G. Hirth: Das Deutsche Zimmer. München 1908. — Pinacoteca Vaticana Roma. Peintures. — Versailles, 24 Vues. — Roma-Paintings, Sculptures. — Meisterwerke der Baukunst: Italien. 6 Bde. — Fra Angelico von Wilh. Hauenstein. 55 Tafeln. München 1923. — Ein Ausflug nach Italien. 600 Photos. Leipzig. — Wappenalmanach der Regenten Europas. Handgemalte Lithographien. 2 Bde. Rostock. — A. Genewein: Vom Romanischen bis zum Empire. 2 Bde. Leipzig 1911. — Gëltay Veth: Das moderne holländische Holzschnitt-Exlibris. — Braungart: Neue Deutsche Exlibris. Hanfstaengel, München. — Buchkunst und angewandte Graphik. 3 Jahrgänge. — Willi Geiger-Exlibriswerk Nr. 27. — Spanische Trachten. Handkolorierte Lithographien. — Weiter beschenkte uns Herr Eugster mit wertvollen Gemälden und Plastiken, mit Ikonen und alten Drucken und mit einer Sammlung ausgesuchter Exlibris von Bastanier, Greiner, Anner, Héroun, Mock, Soder, Lipinsky, Copmann und andere. Dominus retribuat! — H. H. J. Zumbach, Pfarrhelfer in Lungern, schenkte das Standardwerk: Die Erde, von Professoren der ETH herausgegeben. — H. H. D. J. Reck, Goldach, sandte die Neujaarsblätter von Rorschach. — Herr Dr. K. Schönenberger von St. Gallen vermehrte unsere Bibliothek mit mehrern Werken geschichtlichen und literarischen Inhaltes sowie verschiedenen Schriften der Handelshochschule. — Herr Dr. Jakob Gander übergab uns: E. Marmy: Mensch und Gemeinschaft in christlicher Schau. — Das Steyler Missionswerk schenkte die Festschrift zum 75jährigen Bestehen. — Herr Dr. F. Schwerz aus Zürich überreichte einige Artikel aus der Ciba-Zeitschrift, sowie eine Abhandlung über: Gestorbene Zeitungen der Zürcher Landschaft. — Herr Lehrer Alois Greber, Buchs, Luzern, schenkte das neueste Heft der Heimatkunde des Wiggertales. — Allen Donatoren herzliches Vergelt's Gott!

Musikbibliothek: Missa S. Caroli von A. Jenny; Missa S. Lucia von L. Refici, Marienlieder. Lobgesang (Psalm 146) von O. Jochum für gem. Chor und Orchester; Offertorium «Confirma hoc» von J. B. Hilber; 10 Graduale Romanum; «Pas de deux» und «Menuet royal» von Grétry für Orchester. — Diverse Instrumentalsachen für den Unterricht.

Die *Studentenbibliothek* wurde auch in diesem Berichtsjahr eifrig benützt. Es wurden wiederum wertvolle Bücher angeschafft. — Den Studenten Engelbert Danuser, Anton Meier und Willi Braun gebührt für ihre fleißige Mitarbeit bester Dank.

Für die *physikalische Sammlung* wurde ein kompletter Kathodenstrahl-Oszillograph angeschafft. — Von der h. Regierung erhielt die Sammlung: Poske-Bavink: Lehrbuch der Physik. — Im Namen der Regierung von Obwalden überreichte Herr Ständerat von Moos dem H. H. P. Superior zu seinem silbernen Amtsjubiläum und in Anerkennung seiner verdienstvollen Lehrtätigkeit einen Polarisator.

Die *chemische Sammlung* erhielt 3 Kristallgitter-Modelle.

Die *Handelsschule* verdankt der h. Regierung das Abonnement folgender Publikationen: Wirtschaftliche Mitteilungen, Lausanne; Büro und Verkauf, Zürich: Veröffentlichungen der Schweiz. Handelstechn. Sammelstelle, Zürich. Ferner verdienen den aufrichtigen Dank folgende Gönner: Familie *Theus*, Ilanz: «50 Jahre Schweiz. Decken- und Tuchfabriken Pfungen - Turbenthal»; *Waggonfabrik Schlieren*: Jubiläumsschrift; *Seifenfabrik Sunlight*: Schaukasten der Seifenfabrikation; *American Express*, Zürich: «100 Jahre American Express»; *Andrea Capol*, Richterswil: «Der katholische Unternehmer»; Jubiläumsschrift der «*SHELL*»-Erdölgesellschaft, Zürich; *Nestlé-Alimentana AG*, Vevey: Illustrierte Beilage zum Geschäftsbericht 1950; besonders verdankt sei der tit. Kollegiverwaltung die Ermöglichung des Ankaufs der beiden Bände: «Führer durch die schweiz. Wasser- und Elektrizitätswirtschaft», Zürich 1949.

Für das Schuljahr 1951/52.

Das nächste Schuljahr für das Gymnasium und das Lyzeum sowie das zweite Trimester für die Real- und Handelsschule beginnen *Donnerstag, den 27. September 1951*. Alle Zöglinge müssen am *26. September, spätestens 16.15 Uhr*, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tag im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen sich bis längstens 1. September beim Rektorat schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl für das Pensionat als auch für das Externat sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw. sind zu richten an das *Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen*. Tel. (041) 85 10 22.

Der hohen Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihr Wohlwollen, ihr Interesse und ihre tätige Mithilfe und Unterstützung der beste Dank ausgesprochen.



Herr Spitalverwalter Josef Gasser

(geb. 1874, gest. 1951)

Wenn ein so treuer Kollegi-Nachbar, wie es Herr Spitalverwalter Josef Gasser während 50 Jahren war, für immer Abschied nimmt, geziemt es sich, des so unerwartet rasch Verstorbenen auch in den Schulnachrichten ehrend zu gedenken. Er hatte zwar in seiner Jugend keine Möglichkeit, von seiner Lungerer Heimat aus das Kollegium zu besuchen, aber später als Nachbar lag ihm die innere und äußere Entwicklung dieser kantonalen Bildungsstätte so sehr am Herzen und nahm er regelmäßig mit so reger Aufmerksamkeit an den Schlußprüfungen teil, wie es sogar bei Ehemaligen oder Angehörigen von Studenten nicht häufig zu finden ist. Dieses wache Interesse für Schulfragen und die eigene erprobte Tüchtigkeit in Behörde und Amt haben wohl den Ausschlag gegeben, daß nach Eröffnung der Handelsschule Josef Gasser 1938 zum Mitglied der Diplomprüfungskommission gewählt wurde, der er bis 1947 in aufgeschlossener Mitarbeit angehörte. Seit 1944 waltete er als deren Präsident. Seine wohlgesetzten und praktischen Schlußworte legten Zeugnis ab von seiner ernsten Berufs- und Lebensauffassung und machten auf die scheidenden Diplomanden jeweils einen tiefen Eindruck. Herr Spitalverwalter Gasser nahm es aber auch dankbar und freudig an, wenn er zu geselligen Anlässen eingeladen wurde, sei es von der Subsilvania, deren Ehrenphilister er war, sei es von den Diplomanden oder von der Vereinigung der ehemaligen Sarner Handelsschüler. Und diese Ehrung blieb nicht unvergolten. Es war daher nur recht und billig, daß eine Fahndelegation der Subsilvania sowie die dritte Handelsklasse ihrem Freunde und Gönner das letzte Ehrengelait gaben.

Es würde hier zu weit führen, die langjährige und vielseitige Beamtentätigkeit des Dahingeshiedenen gebührend zu erwähnen. Seine Freunde haben in der Lokalpresse seine Verdienste als II. Landschreiber, als Direktor der kantonalen Strafanstalt und Spitalverwalter, als Mitglied des Obergerichtes und der verschiedenen Gemeindebehörden eingehend gewürdigt. Es gibt wohl wenig Würden und Ämter in Kanton und Gemeinde, die Josef Gasser nicht bekleidete und zwar mit Umsicht, Gewissenhaftig-

keit und sparsamem Finanzhaushalt. Er war sich bewußt, daß ein schwachbevölkerter Bergkanton nicht allzu tief in den Geldsack greifen kann. Daß dieser Mann mit sechs Jahren einfachster Primarschulbildung zu einer solchen Kenntnis der Gesetze und Verwaltungspraxis gelangen konnte, ist erstaunlich und nur begreiflich, wenn man seine Intelligenz, Lernfreude und Arbeitsamkeit, seine zähe Bemühung um persönliche Weiterbildung kennt.

Ausgestattet mit einem zuverlässigen Gedächtnis für die Ereignisse der engeren Heimat, wußte Josef Gasser aus seiner langen Erfahrung stets köstliche Anekdoten von originellen Persönlichkeiten des Landes zu erzählen. Als Freund der Kunst und der Geschichte war er ein eifriges Mitglied des Innerschweizerischen Heimatschutzvereins, in den letzten Jahren sogar dessen Vorstandsmitglied und Präsident. Trotz seiner Bemühungen fiel kurz vor seinem Tode die altehrwürdige «Schwibbogenbrücke» über die Sarner Aa den Nützlichkeitsforderungen der Neuzeit zum Opfer. Wohl als einer der letzten konnte dieser getreue Sohn der Heimat, begleitet von trauerumflorten Fahnen, in ehrenvollem Trauerzug am Sonntag, den 25. Februar, die letzte Fahrt über diese malerische Brücke antreten. Möge dem lieben Verstorbenen, dem die irdische Heimat entschwand, dafür eine um so schönere und unvergängliche im Himmel aufleuchten gemäß der Verheißung in der Präfation der Totenmesse: «Wenn deinen Gläubigen das Haus dieser Pilgerschaft in Staub zerfällt, steht ihnen die ewige Heimat im Himmel bereit.» R. I. P.

P. Robert Müller, Handelslehrer.

